

Vordringen politisch verbandsmäßiger Gruppierungen. Auch die ... der Partei ... die verschiedenen Gruppen, die ein Eigenleben ...

gegründet, und es ist nur zu verständlich, daß auch die ... in ihren Händen und ihrer Verantwortung liegt, die Tradition ...

schichte. Er ist ein Symbol für die Epoche, durch die wir ... Solange es ein nationalsozialistisches Deutschland gibt, wird er die deutsche ...

Größt des Landesbischofs an die Gemeinden der Altpreußischen Union, Landesbischof Müller hat anfänglich seiner Berufung zum preussischen Landesbischof folgendes Grußwort an die Gemeinden der Altpreußischen Landeskirche gerichtet:

Als erster Landesbischof der evangelischen Landeskirche der Altpreußischen Union ... ich habe alle Gemeinden, Pfarrer und Kirchenmitglieder ...

Erbing frei von Arbeitslosen. Offpreußens Arbeitslosennot hat nunmehr vollständig aufgehört.

Bei Oberpräsident Koch-Königsberg ging vom Arbeitsamt Erbing folgendes Telegramm ein: 'Industrieamt Erbing heute frei von Arbeitslosen. Frühjahrs noch 11.700, 1. Mai 9950, 1. Juli 8900 Arbeitslose. Auch nicht anerkannte Wohlfahrtsverbandslose (Erwerbsbeschränkte usw.) untergebracht.'

Arbeitslosigkeit in der Provinz Brandenburg beinahe. Ende Januar waren in der Provinz Brandenburg außer Berlin 257.000 Arbeitslose vorhanden, die in den Monaten Februar bis 31. Juli um 105.000 Kopie (46 v. H.) vermindert werden konnten. In Berlin betrug die Zahl der Arbeitslosen Ende Januar 653.000, Ende Juli 531.000. Hier ist also nahezu das gleiche Verhältnis. Hier werden 2500 Arbeiter auf 6 bis 8 Monate beschäftigt werden können. Der Durchschnittslohn im Jahresdurchschnitt wird 2700 Arbeiter auf zwei Jahre beschäftigen.

Im einzelnen besonders hervorzuheben sind zu nennen: der Ausbau des Hochwasserbaues an der Lausitzer Neiße und Ucker und Gräbenarbeiten an den Spree- und Havelufern. Hier werden 2500 Arbeiter auf 6 bis 8 Monate beschäftigt werden können. Der Durchschnittslohn im Jahresdurchschnitt wird 2700 Arbeiter auf zwei Jahre beschäftigen.

Es ist notwendig, daß Entlassungen von Arbeitern, soweit solche natürlich unvermeidbar sind, vorläufig nur unter Einhaltung der gesetzlichen Mündigkeitsfrist von 14 Tagen für generelle Arbeitnehmer und der gesetzlichen Mündigkeitsfrist von sechs Wochen vor Quarantäne für Angestellte ausgesprochen werden. Von tarifvertraglichen, betrieblichen oder privaten Regelungen, die Mündigkeitsfristen vorsehen, soll während des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit nur im zwingendsten Notfall Gebrauch gemacht werden. Nur der Arbeitgeber, der sich nach diesen Gesichtspunkten einstellt, beweist, daß auch er ernst meint mit dem Kampf für Arbeit und Brot.

Erfolge in Brandenburg. Arbeitsvorhaben auf lange Sicht.

Im Zusammenhang mit den Besprechungen des Oberpräsidenten Kube zur Befestigung der Arbeitslosigkeit in den Provinzen Brandenburg und Grenzmark Posen-Schlesien werden nun Zahlen über den Stand der

Schlesien an dritter Stelle im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit in Schlesien hat in rein landwirtschaftlichen Bezirken zu großen Erfolgen geführt. In den industriellen Bezirken war der Erfolg weniger groß. Immerhin stand Schlesien am 15. Juni 1933 mit einer Verminderung von 140.000 Arbeitern im Vergleich zu dem Stand am 1. Juli 1932 an dritter Stelle bezüglich des Rückganges der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Landesarbeitsamtsbezirken.

Das Programm für Nürnberg. Der erste Reichsparteitag der NSDAP. im eigenen Staat.

Das Programm des Reichsparteitags in Nürnberg ist nunmehr aufgestellt worden. Der Reichsparteitag beginnt am Mittwoch, dem 29. August, 20 Uhr, mit dem Vortrage des Reichstageschreibens ... bis 20.30 Uhr. Es folgt der Empfang der Parteiführer, der Reichsleitung, der Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden im großen Saale des Nürnberger Rathauses.

hin ausgefüllt mit Sonderangelegenheiten der verschiedenen Organisationsdisziplinen der NSDAP. Die Organisationsleiter der NSDAP, welche einschließliche Vertreter, die einzelnen Organisationsleiter, wie Propaganda, Rache, Hilda, Landwirte, Lehrer, Juristen, Aerzte, Ariensänger, NSDAP, händischer Aufbau, Kommunalkomitee, Auslandsdienst, Schulungsleiter, Dittlerjugend und Studentenrat halten in den großen Versammlungssälen und kleineren Sitzungssälen ...

Für Donnerstag, den 31. August, ist vorgesehen: Auf 15 Uhr ist die Tagung der NSDAP Frauen in der Halle der Volkshochschule ... In dieser Tagung werden die Reichsleiterinnen und Reichsleiterinnen mit den sachplanmäßigen Frauen rechtzeitig hier eintreffen. Zur Zeit finden noch Verhandlungen mit den sachplanmäßigen Verbänden der Reichsbahn statt, die vorsehen, daß bei mit Ausweilen versehenen Teilnehmern der Frauen tagung auch der 70prozentige Fahrgastnachlass gewährt wird. Auf dieser Tagung spricht der Führer. Der Donnerstag ist freier.

Für Freitag, den 1. September, um 8.30 Uhr, ist der Empfang der gesamten Presse durch den Reichspressechef Dr. Dietrich vorgesehn. Wo diese Veranstaltung abgehalten wird, ist zur Stunde noch nicht fest. Um 10 Uhr wird der große Parteikonferenz in der Volkshochschule eröffnet. Die Eröffnungsrede hält der Stellvertreter des Führers, Pa. Heß. Die Begrüßung der Parteigenossenschaft wird durch den Stellvertreter des Führers, Pa. Heß, erfolgen. In Aussicht genommen sind drei weitere Vorträge: Ueber die Massenfrage, die soziale Frage und die Außenpolitik. Die

Ein Landesbischof beurlaubt. D. Hentdorff-Mecklenburg tritt zurück.

Nach einer Mitteilung des mecklenburgischen Staatsministeriums erklärte der Mecklenburger Ministerpräsident dem Landesbischof D. Hentdorff, die Regierung könne es nicht dulden, daß er, der als Mitglied der NSDAP, sei, in vertraulichen Kundschreiben Äußerungen und Beurteilungen über eine Bewegung verbreite, die von allen Nationalsozialisten geächtet werde. D. Hentdorff erklärte, die Regierung Nationalsozialismus und damit auch auf das Staatsministerium zurück und sei der Autorität des neuen Staates abtrünnig. Er sei geneigt, die Beziehungen zu ihm abzubrechen. Dieser Stellungnahme schloß sich auch der Reichshofrat Hentdorff an, worauf der Landesbischof den Oberpräsidenten um Beurlaubigung bat. Dem Antrag wurde stattgegeben.

Referenten werden noch benannt. Ueber die Außenpolitik wird Alfred Hentdorff referieren. Es spricht dann der Führer. Um 17 Uhr findet die Tagung des Kampfbundes für Deutsche Kultur im Saale des Kulturvereins statt, zu der ebenfalls der Führer das Wort zu nehmen geerlaubt wird. Zum Abend (20 Uhr) ist die Hauptfeier im Saale der Volkshochschule. Der Führer wird um 19 Uhr im Saale der Volkshochschule ...

Am Sonnabend, dem 2. September, findet um 10 Uhr im Säulensaal der Volkshochschule die Tagung der Hitlerjugend im Stadion und um 20 Uhr großes Volksfest mit Mäusenfeuerwerk. Nach den bisher vorliegenden Angaben und Zahlen soll das Feuerwerk das größte der Welt werden. Im Laufe des Sonnabends werden die Sonderzüge der SA und SS in Nürnberg eintreffen. Sollen sich erst am Sonntag, dem 3. September, um 8 Uhr die Standardübergabe durch den Führer in der Hofkapellensaal der Volkshochschule. Der Führer wird um 10 Uhr im Saale der Volkshochschule bis zum Abfertigungsplatz werden auf beiden Seiten des Strahlenzuges je zwei Glieder der SA, Spatzen bilden.

Bis zur letzten Patrone.

Von Andreas Geuder. 'Dürft' mit einem schmerzlichen Tod gewünscht, als ich im Bett lag, sagte der Arzt: 'Wir haben noch Hoffnung, Herr Oberst!' wandte der Arzt ein. 'Raperlapap, mein Lieber. Schenken Sie Ihre Hoffnungen meinen Neffen, wenn Sie Mylius brauchen.' Wenn Sie noch solche Waise machen können. Herr Oberst, ist die Situation noch nicht so schlimm. 'Ach siehe auf verlorenem Posten, Herr Oberst! Machen Sie mir nichts vor. Sagen Sie mir nur, ob Sie zurück wollen. Ich meine Frau rechtzeitig aus Wien zurück sein kann.' Der Kranke sah den Arzt mit einem durchdringenden Blick an. 'Ihre Frau Gemahlin dürfte noch rechtzeitig zurück sein', sagte der Arzt leise. 'Einfach ein wenig Verantwortung!' lenkte der Oberst und wandte das Gesicht zur Wand. Die Schwestern sahen wieder heftiger ein.

Kampfbund für Deutsche Kultur in Halle-Merseburg.

Der preussische Kultusminister ist nun durch ein förmliches Verbot, das der Kampfbund für Deutsche Kultur in Halle-Merseburg keine Pflicht voll erfüllt hat. In jungen, nationalsozialistischen Deutschland sind dem Kampfbund andere und größere Aufgaben gestellt. Nach der endgültigen Überwindung der Ständestaatsverhältnisse gilt es in der breiten Volksgemeinschaft wieder das Gefühl für die einfachen und großen Werte des deutschen Volkstums zu erwecken. Es darf heute nicht mehr eine in sich abgegrenzte Absonderung, Kleinwelt oder Minderkultur geben, sondern nur noch eine zusammenfassende große deutsche Kultur. Die Jugendgebiete müssen sich wie Glieder zu dem großen Gesamtkörper Volk verhalten. Der Fünftel der bisherigen 'Gebildeten', mehr zu können oder zu wissen als die Arbeiter der Faust, muß endgültig der Bergangehörigen angehören. Ein wahrer Kulturträger des neuen Staates ist nur derjenige Volksgenosse, der aus dem Geiste der Gemeinschaft für das gesamte deutsche Volk arbeitet und schafft.

Unter diesen Verhältnissen soll die Arbeit des Kampfbundes hier im Landesgebiet Halle-Merseburg im kommenden Herbst und Winter sehen. Wir rufen alle Volkstreue an, sich an unserer Arbeit und unseren Besorgnissen zu beteiligen. Wir besonders Gelehrte, Lehrer und Studenten, die in den hiesigen Kreisen, in der Tonkunst und im Schrifttum. Sie sollen zu uns kommen und uns ihre Werke zeigen! Für die heimischen Tonkünstler ist bereits in diesen Tagen ein besonderer Ruf durch die Presse gegangen. Ihre Werke wollen wir prüfen und, wenn sie geeignet sind, der Volkstreue in diesem Winter übermitteln.

Kampfbund für Deutsche Kultur e. V., Landesleitung Halle-Merseburg. gez: Otto Waldemar Stoessel.

Als der Arzt kam, lag der Oberst im hohen Fieber. Sein Zustand hatte sich sehr verschlechtert. Der Arzt sagte, daß es dem Ende zuging. Er sah die Frau des Obersten an und gab der Schwester einige Anweisungen. 'Geben Sie ihm keine Nahrung mehr, Doktor', forderte der Kranke. 'Befolgen Sie Ihre Anweisung nicht unbedingt!'. 'Wollen Sie ihr Leben nicht bis zur letzten Patrone verteidigen, Herr Oberst?'

Kampfbund für Deutsche Kultur e. V., Landesleitung Halle-Merseburg.

fragte der Arzt. 'Zum Teufel!', fuhr der Oberst auf. 'Bis zur letzten Patrone!' Sein Gesicht glühte. 'Gleichen Sie ruhig stiegen!' beschwor ihn der Arzt. 'Nun! Nennen Sie!' kifferte der Fiebernde. 'Nun! Nennen Sie! Nun! Nennen Sie! Bis zur letzten Patrone. Warum kommt er nicht? Der Tod? Der Oberst wurde unruhiger. Er richtete sich im Bett auf, die

Kampfbund für Deutsche Kultur e. V., Landesleitung Halle-Merseburg.

hiesig glänzenden Augen starr in eine Ecke des Zimmers gerichtet. 'Schnell, die Tropfen!', sagte der Arzt. Die Bemühten sich um den Fiebernden. Der Oberst schlug die Hand der Schwester fort. Seine Augen brannten, Schweiß lief von seinem Stirn. 'Geben Sie mir einen Degen!', forderte er. 'Einen Degen? Der Tod?' 'Der Degen? Der Tod?' 'Geben Sie dem Herrn Oberst seinen Degen!' befahl der Arzt laut und gab der Schwester einen Wink. Die Schwester nahm das Kreuzifix, das auf dem Tisch lag und gab es dem Kranken. 'Der Oberst lag schweratmend da, die Finger fest um das Holz gekramt. Wäßrig lief er den Arm und sah mehrmals in die Luft. 'Kanaille!' rief er. Eine tiefe Genugtuung war in sein Gesicht zu sehen, als hätte er einen tödlichen Schlag geföhrt. 'Das Fieber hier. Der Oberst lag in tiefer Erschöpfung. Arzt und Schwester erlebten den kurzweiligen Kampf des Sterbenden. Er schlug noch ein paar mal, immer kraftlos, in die Luft. 'Es sind zu viele!' forderte er. 'Dann schenken Sie noch einmal alle Willenskraft seines Körpers zu sammeln, gleichzeitig aber veränderte sich der Ausbruch seines Gesichtes. Ein großes Staunen war darin. Der Sterbende hatte sich aufgerichtet. Er sah aus, als würde er angestrengt auf eine verwehende Stimme lauschen. Der Arzt lächelte hin. Die Hände des Sterbenden öffneten sich, als wäre er bereit, sich zu ergeben. Sein Gesicht, im Widerspruch einer erhabenen inneren Vision, leuchtete schon überirdisch verküsst. 'Du Oberst!' hauchte er. Das war sein letztes Wort.

Paolo Zappal

Frankreichs schwarze Armee

Copyright 1933 by Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart / Nachdruck verboten / Alle Rechte vorbehalten

(A. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Verleugungen erfolgen in Verbänden: Regiment um Regiment, Bataillon um Bataillon; teilweise Verbänden gibt es nicht mehr. Die Eingeborenen rücken mit ihren Offizieren, Unteroffizieren und Kameraden aus und verlieren im wesentlichen nie den Zusammenhalt mit ihrem Truppenteil, im Gegenteil, der Zusammenhalt wird noch verstärkt, wenn ihre Ausbildung durch die Erfahrung und die militärischen Übungen im großen Stil erfolgt.

Eritt der für alle schwerste Fall eines Krieges ein, dann werden die schwarzen Negern, die in Frankreich garnisonieren, zum Dienstfeld verwendet, der den ersten Schritt auszubilden hat, so lange, bis die andern Militärkräfte mobilisiert und an Ort und Stelle gebracht worden sind.

Allgemeine Mobilisierung und rascher Transport der farbigen Reservisten nach Europa; das sind zwei weitere Fragen, deren Lösung für Frankreich verschiedene unbestimmte Größen anheißt.

Wie werden in der Tat die Eingeborenen sich gegenüber einem Massenaufstand verhalten? Wird es ohne Zwischenfälle und schnell durchgeführt werden können? Das muß dem Mobilisationsbefehl an die afrikanischen

ist der erste — bemerkt der Gouverneur — es werden schon noch mehr sein.“

Und wirklich, von fünfzig waren vierzehn nach dem englischen Gambia ausgerückt, um den „travaux préliminaires“ zu tun, von denen ich früher gesprochen habe, zu entsenden.

Im Fall einer allgemeinen Mobilisierung für einen europäischen Krieg, wie groß wird die Zahl der „patis gambi“ sein?

Die transsaharische Eisenbahn.

Nehmen wir einmal an: es bricht Krieg aus und die „Pati Gambi“, das heißt die desertierenden Negern, sind nur ein kleiner Bruchteil, und sämtliche 700 000 Reservisten der Steppe und des Urwalds haben „celere pede“ dem Ruf des Mutterlandes Folge geleistet. Dann heißt für den Transport all dieses Menschennaterials, so wie die Dinge heute liegen, lediglich der Seeweg zur Verfügung.

Der Truppentransport hätte in zwei Abschnitten zu erfolgen: Konzentrierung der mobilisierten Truppen in den atlantischen

häfen. Jedermann in Frankreich erinnert sich noch an die Schwierigkeit des schwarzen Truppentransports und die Angst, mit der man Tausende von Soldaten und Tausende Tonnen Lebensmittel damals erwartete. Trotzdem gelang es, 181 000 Soldaten und 60 000 Arbeiter in Frankreich zu landen. Gines aber ist allbekannt: das Verdienst an diesem Erlaß gehört England und seiner Marine.

Folglich — brüllen die Zeitungen der Nahrungindustrie — ist es erforderlich, sich vorzuleben.

Die Geschichte des Projekts.

Die Nahrungindustrie. Was haben diese Herren hier zu suchen? Was viel! Ihr Verdienst ist es, wenn ein Projekt, das in den nächsten langen Jahre hindurch schlummerte, plötzlich wieder an die Oberfläche geschleift ist. In den fünfzig vergangenen Tagen wurde viel davon geredet, in dem parlamentarischen Kriegs- und Marineauschuß und in der Kammer interpellierte ein Deputierter die Regierung darüber.

Meine Leser haben mich bereits verstanden! Es handelt sich eben um die transsaharische Eisenbahn. Sie wissen, daß der Plan nicht jüngsten Datums ist. Er erörterte



Geschäfts-Werbung in Berlin.

Diese beiden Männer in Entlassungsanzügen mit einem Plakat auf dem Rücken machten in den Straßen Berlins auf diese Werbung aufmerksam.

sich um ihn, er wird heiligtisch; denn das ist das Pos, das im allgemeinen den Vorläufern und Propheten zuteil wird. Wie dem auch sei, die drei Expeditionen brechen von Algier auf und rücken nach Süden vor. Vorläufig, wie Sie sind, machen Panama und Colon einen Stützpunkt unter ihre Arbeit, dort wo damals die Grenze der französischen Kolonien verlief; Flatters, Führer geartet, überdreht die Grenze der Furcht und rückt in das *le grand sud* vor.

Er kehrt nie wieder zurück. Von der Meisele, welche eine Horde Negeres unter der Expedition Flatters antriebete, werden immererzende Szenen beschrieben: man erzählt grauliche Dinge von einem Bankei, bei dem die beherrschte der tapieren Forscher verzehrt wurden. Was Wahres an diesen Dingen ist, läßt sich nicht mehr feststellen; das Drama ist nur mit Schwierigkeit zu rekonstruieren, und auch der amtliche Bericht hat etwas Unbestimmtes und Geheimnisvolles.

Die Erregung in Frankreich ist groß. Wie mit einem Zauberschlag bricht der Einfluss aus, welcher der Plan Dupondels erzeugt hatte, aufkommen; mit dogmatischer Sicherheit wird die Wahrheitsliebe und die Möglichkeit, die Sahara zu bewältigen, abgelehnt. (Fortsetzung folgt.)



Die deutschen Studenten in Flandern.

Links: Die Besichtigung eines erschossenen Tanks in Ypern. Rechts: Auf dem Studentenfriedhof in Langemark.

Süden anhefte, wie an die Mauern der europäischen Häuser und erwarde, daß die Eingeborenen freiwillig sich stellen, ist ein abändere Gedanke. Frankreich verfährt anders.

Die ganze Verwaltungsgestaltung der Kolonien zielt darauf ab, die Durchführung einer Mobilisation möglichst zu erleichtern und zu beschleunigen. Die Stämme werden auf das strenge überwacht, die Nomaden schloß amadi, die Reservisten werden kontrolliert und jedes Jahr bei Gelegenheit der neuen Aufhebungen geimpft. Den einzelnen Hauptlingen wird ihre alte Autorität belassen, damit sie ihre Leute kontrollieren, sie veranlassen, ihre Steuern zu bezahlen, und sie im Notfall zur Verfügung der Franzosen stellen.

Die große Probe 1914 bis 1918 habe in dieser Hinsicht gute Ergebnisse gezeigt, so wird wenigstens amtlich berichtet. Jean und Jérôme Durand schreiben in der „Mandoune de Samba Djouf“:

„Und alle Völkstämme von Norden und alle Völkstämme von Süden, solche, deren Haie und Heimat noch nicht kenn, die Negern, die ein unerfahrenes Auge nicht voneinander unterscheiden kann und die doch voneinander durch Tausende von Kilometern getrennt sind, verschiedene Sprachen, verschiedene Religionen und verschiedene Sitten haben, alle diese Leute, denen der kleinste Unterschied ein Anlaß zur Feindschaft ist, fanden sich an jenem Morgen an der gleichen Straße ein, marschierten im gleichen Schritt, Schrit an Seite nach dem Willen der Zubab, der Weissen.“

Man sieht, diese Beschreibung stimmt vollkommen mit einem amtlichen Vorgesagten. In Wahrheit waren schwere Zwischenfälle so selten, daß sie fast ausfallen; in Alger, in Tunis, in Indochina und in Ostafrika. In Senegal und Westafrika erhoben sich die Eingeborenen in Massen und schoben in den Gebirgen, und in Wata, in der Provinz Constantine, wurden der Vizepräsident und sein Sekretär von den rebellierenden mobilisierten Truppen niedergemetzelt. Und ist andererseits der Auszug nach zwei Millionen Negern in den Jahren 1920, 1921, 1922 in die englischen und belgischen Kolonien, um der Zwangsaushebung zu entgehen, nicht bezeichnend genug?

Und Auswanderungen dieser Art, wenn auch in geringem Maßstab, dauern bis heute an.

Heute früh zum Beispiel brauchte der Gouverneur von Senegal außer den Verteilten noch etwa 50 Reservemänner der „servicé portion“ für Straßenarbeiten. Man schritt zum Appell. Ein paar Negerchen liefen ein herbei.

„Lamifa Gamba.“

„Pati Gamba?“ (parti pour Gambi?), antwortete einer der Donatoren. „Das ist dort nach Gambi.“

Häfen und Einschiffung nach Marseille und Bordeaux.

12 000 Kilometer Flußfahrt auf dem Senegal, Niger, Sari und Kongo; weitere 37 000 Kilometer Karawanenwege durch die Wüste, die Steppe und den Urwald und 12 000 Kilometer Automobilstraßen, wozu noch 3842 Kilometer Eisenbahn kommen. Daka: 1253 Kilometer, Nantou—Monari: 692 Kilometer, Ferkessedjig—Mojiani: 556 Kilometer, Sani—Gouna: 295 Kilometer, Brazzaville—Pointe Noire: 500 Kilometer, ermöglichen es, die mobilisierten Negern in Daka, Konakri, Grand Bassin und Pointe Noire mit einer gewissen Leichtigkeit zu konzentrieren.

Ein Transportdampfer bringt sie in zehn Tagen von Daka, in 12 von Konakri, in 16 von Grand Bassin und in 21 von Pointe Noire nach Marseille oder nach Bordeaux. In ein paar Monaten würde das komplizierte Netz des Truppentransports auf etwa 100 Schiffen zum glücklichen Ende gebracht werden, wenn... es keine Unterbrechung

gäbe. Jeder Tag, an dem der Transport unterbrochen wird, kostet die Republik ein Vermögen. Im Jahre 1878 ist die dritte Republik nach dem Unfall bei Sedan wieder lo gestürzt, daß kein Unternehmen ihrer jugendlichen Seele als unüberwindlich erscheint. Mit einer Geschwindigkeit, die aller Parrotfalken Holzsticht, ermunert der Minister de Francini einen außerparlamentarischen Ausbruch, der seinerseits, ohne sich viel mit Geiseln aufzugeben, drei Expeditionen anstrift und sie unter dem Befehl Panamans, Goinns und Flatters nach Niger schickt. Und was wird aus Dupondel? Niemand kümmert

sich um ihn, er wird heiligtisch; denn das ist das Pos, das im allgemeinen den Vorläufern und Propheten zuteil wird. Wie dem auch sei, die drei Expeditionen brechen von Algier auf und rücken nach Süden vor. Vorläufig, wie Sie sind, machen Panama und Colon einen Stützpunkt unter ihre Arbeit, dort wo damals die Grenze der französischen Kolonien verlief; Flatters, Führer geartet, überdreht die Grenze der Furcht und rückt in das *le grand sud* vor. Er kehrt nie wieder zurück. Von der Meisele, welche eine Horde Negeres unter der Expedition Flatters antriebete, werden immererzende Szenen beschrieben: man erzählt grauliche Dinge von einem Bankei, bei dem die beherrschte der tapieren Forscher verzehrt wurden. Was Wahres an diesen Dingen ist, läßt sich nicht mehr feststellen; das Drama ist nur mit Schwierigkeit zu rekonstruieren, und auch der amtliche Bericht hat etwas Unbestimmtes und Geheimnisvolles.

Verteilungen von der Riviera.

Bemalte und mit buntem Lack gesierte Hüfnägel sind der letzte „Modestric“, den man am Strande der Riviera in den eleganten Häusern zwischen Monte Carlo und Saint Raphael vernimmt. Die Damenvelt, die hier ihre Sommerferien verbringt, ist befreit, durch besonders extravagante Modestricer Hüfnägel zu erregen. Einen Teil dieser Strandbilette bilden die bunten Hüfnägel, die im tiefen Not oder leuchtenden Ultramarin an Farbenpracht mit den Hüfnägeln wetteifern. Gelegenlich sieht man auch hübsche glänzende Hüfnägel oder solche, die mit orangefarbenen Flecken geziert sind. Es ist, als ob diese Nixen des Badeplatzes es mit ihren Hüfnägeln den bunten Hüfnägeln leisten wollten, die über all verstreut liegen. Man muß schon zu derartigen Schmuckformen gehören, wenn man keine Gelegenheiten zu erregen will, denn die Badebekleidung ist so unvollkommen, daß von ihnen nur noch wenig übrig bleibt, um den Körper notwendig zu bedecken. Diese Sparlampe der Kleidung enthilft den Nixen in keiner ganzen Nachbarschaft. Die Verteilung dieser hübschen Hüfnägel hat bisher nur einige „Badebekleidungen der Mode“ entschlossen; sie lassen sich an der Stelle, die sonst noch vom Trikot bedeckt war, eine Plume oder irgendein phantastisches Meertier anbringen...

Der sterbende Wald.

Der gesamte Holzzuwachs der Welt ist auf rund 1100 Millionen Kubmeter, der jährliche Holzverbrauch auf etwa 1600 Millionen Kubmeter zu schätzen. Unter Zugrundelegung dieser Schätzung kann man errechnen, daß in etwa 30 Jahren die Weltvorräte an Holz erschöpft sein werden. In den USA werden bei einem jährlichen Zuwachs von rund 120 Millionen Kubmeter jährlich 180 Millionen Kubmeter genutzt. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Kanada. In Rußland ist die für den Transport günstigste gelegene weite Waldzone bereits dem Abbau zum Opfer gefallen. Mit einer Erschöpfung der russischen Holzvorräte ist in der Zeit von etwa 65 Jahren zu rechnen. Nicht viel anders liegen die Dinge in Polen und in der Tschechoslowakei. Für Deutschland besteht die Forderung, mit einem einheitlichen Aufforstungsplan zu beginnen, wenn nicht durch die Verknappung der Bestände für die nachfolgenden Generationen eine ernste Krise für die nationale Wirtschaft heraufbeschworen werden soll.

Ihre Nase.

„Warum läßt Du denn so „Nisse“? fragt die eine Platanenweiberin im Kino die andere.“ „Der Junge, der mich verläßt hat, ist eben mit seinem neuen Nabel gekommen, und ich habe die beiden an verschiedene Stellen gesetzt.“

Das gewaltige SS-Lager in Döberitz.

SS-Gruppenführer Daluge (rechts in Zivil), der Führer der SS-Gruppe Ost, und SS-Oberführer Engel (vorn links) nach der Besichtigung des Gruppenführerstab-Bettes; weiter von rechts: SS-Gruppenführer Dietrich von der Stabswache der SS.



Aus der Heimat

Auch noch Effektengeschäfte.

Zugewinnvermehrungen im Goerdes-Praxis.

Zorgau. Nach dem Verlasse der Mitwohn-Schuldungen, denen am Donnerstag die Eigentumsanteile folgte, hatte man den Einbruch bemerkt, daß das Gericht am Freitag die Gemeindefaustnahme ermöglicht abschlüssen würde. Die Staatsanwaltschaft bleibt aber nach wie vor beim Material zur zeitlichen Klärung dieses herbeizuführen. Die Aussagen der Angeklagten wurden nachweislich außerhalb der Evidenz angenommen haben, der zu dem unzutreffenden Summen im richtigen Verhältnis steht. In der letzten Verhandlungssitzung ist es dem Gericht gelungen, Klarheit in bisher dunkle Effektengeschäfte der Angeklagten zu bringen. Es wurde festgestellt, nachgewiesen werden, daß die drei Angeklagten in Berlin Effekten kauften, die unmittelbar nach Eingang in Torgau nach Leipzig an die Effektbank weitergeleitet wurden. Dort wurden die Aktien der Angeklagten behandelt und auf deren Namen verkauft. Es handelt sich um Wertpapiere in Höhe von 71.500 Mark; die Nummernangaben und Zeicheneigenschaften stimmen vollkommen überein, so daß die Angeklagten überführt werden konnten. Ein anderer wichtiger Punkt bei der Lausache, daß den Angeklagten Spekulationen nachgewiesen werden konnten, sind die Lotionen nachgewiesen werden konnten zu einem Zeitpunkt, der weit vor dem omissiven „Schwarzen Freitag“ der Börse lag. Es handelt sich dabei um 150.000 Mark Wertpapiere, und es besteht die Möglichkeit, daß diese Wertpapiere der Ausgangspunkt zu weiteren unglücklichen Spekulationen waren. Das Gericht vernahm gestern den Vergleichsrichter H. K. und Richterreviseur Dr. Sonntagmann, Berlin, der Auskünfte über die ehemalige Berliner Firma der Angeklagten gab und demnach geben konnte. Diese Auskünfte über das Berliner Geschäft waren so vernehmlich, daß es immer mehr unverständlich ist, daß diese „Tätigen der Gesellschaft“ in Torgau so reiches Vermögen finden konnten. Am weiteren Verlauf der Freitagssitzungen konnten die langen Verhandlungen des Gerichtes die weitere Beweisnahme nicht fördern.

Landesbischof Müller beim Eisleber Lutherfest

Eisleben. Der preussische Landesbischof Wehrkreisapostel Ludwig Müller hat seine Teilnahme am Eislebener Lutherfest zugesagt. Er wird am Sonntag, dem 20. August, auf einer Anrede sprechen. Weiter werden anwesend sein Pater Herr Hoffenfelder von der Reichsleitung der Deutschen Christen und Vertreter des Reichsinnenministeriums, des Reichspropagandaministeriums und des preussischen Kultusministeriums.

Ein Hitlerjunge vom Auto erfasst.

Autofahrer flüchtet unerkannt. / Der Ueberfahrene stirbt auf der Landstraße.

Bei i. a. r. Von der Gendarmereifaktion 3 in Weimar wird folgendes mitgeteilt: In der Nacht zum Freitag gegen 2.30 Uhr wurde auf der Staatsstraße Erfurt-Weimar bei Mündchenholzhäusern zwischen den Kilometersteinen 18,3 und 18,4 der 16 Jahre alte Wolfgang Placht aus Erfurt tot aufgefunden. In der Nähe der Unfallstelle, nach Erfurt zu, fand man den Pappfächer und das Schloß des Toten. Nach den Merkmalen des Totenschlages muß der Verunglückte von einem Kraftwagen angefahren worden sein. Der Autofahrer hat den Verletzten liegen lassen, so daß er starb. Der Kraftwagen ist, nachdem er den V. überfahren hatte, gegen einen Baum gefahren. Man fand von ihm einen Teil des Scheinwerferglases. Mitteilungen, die zur Ermittlung des Autos führen können, werden an die Gendarmereifaktion 3 in Weimar oder an jede Polizeistelle erbeten.

Die Polizei in Erfurt teilt noch mit: In der Nacht zum Freitag ist der Hitlerjunge Wolfgang Placht, wohnhaft in Erfurt, Straße 41, auf der Landstraße zwischen Mohr- und Mündchenholzhäusern von einem Auto tödlich überfahren worden. Der Autofahrer ist nach dem Unfall geflüchtet, ohne sich um sein Opfer zu kümmern. Das Publikum und besonders die Inhaber von Garagen und Reparaturwerkstätten werden gebeten, zur Aufklärung dieser rohen Tat mitzumachen. Das Auto muß am Fahrer und an der Stoßstange beschädigt sein und an der Unfallstelle befinden sich aus Glasstücken, woraus zu schließen ist, daß die Stoßstange zertrümmert worden ist.

Wer ein entsprechend beschädigtes Auto in der Nacht oder unmittelbar nachdem ge-

Arbeitsbeschaffungs-Projekte.

Bernburg. Ein Bürgerverein teilte Oberbürgermeister Eggert ein Arbeitsbeschaffungsprogramm mit. Drei große Projekte sollen verwirklicht werden: Der Bau der neuen Schule, der Bau der neuen Brücke, die von der Eisenbahn zum Trübelschen Busch nach Kleinburg, vom Reichsverkehrsministerium war die Nachfrist eingeworfen, daß es die erste Rate beim Arbeitsbeschaffungsprogramm schon angefordert habe.

Weihe eines Hitler-Standbildes.

Geschwenda. Auf dem Vindenzplatz ist jetzt das von zwei hiesigen Einwohnern hergestellte Hitler-Standbild, das erste seiner Art in Thüringen, aufgestellt worden. Das Standbild zeigt die Figur unseres Volksanführers auf einem zwei Meter hohen Sockel. Die Einweihung des Denkmals findet am Sonntag, dem 20. August, statt.

sehen hat, wird gegeben, dies der Kriminalpolizei im Polizeipräsidium Zimmer 3 oder 5 zu melden. Auch die Wageninsassen, merkt man anfordernd, soll sofort zu helfen, um das Verhängnis nicht noch schlimmer zu gestalten.

Karussell brach zusammen.

Erfurt. Beim hiesigen Schützenfest ereignete sich ein Unglück. Ein Karussell mit Kettenfesseln, das bereits im Betrieb war, brach aus unbekannter Ursache zusammen. Drei Personen wurden dabei verletzt.

Tobbringender Sprung auf ein Laikauto.

Bernburg. Auf der Weichenhau Chauffee hinter der früheren Flensbaum'schen Fabrik erlitt ein Freitagmorgen ein tödlicher Unfall. Ein noch nicht identifizierter, etwa 40jähriger Mann, der an der Stirn ein Schild mit der Aufschrift: „Angler-Club Forelle Bernburg“ trägt, hatte im Graben neben dem Sommerweg gelegen und verhielt sich, auf ein von Bernburg kommendes Auto zuzufahren. Das inselartige ihm im selben Augenblicke kam ebenfalls von Bernburg ein Personauto, das das Laikauto überholen wollte. Der Fahrer des Autos hatte den Mann vorher nicht sehen können, so daß der Fremde vom Führer des Personals erlitt und heftig angeschrien wurde, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Man fand bei dem Toten nur einen Nachsatz mit einer leeren Bierflasche.

Zugführer rettet Selbstmörder.

Eisleben. Freitagfrüh 6 Uhr mußte zwischen Dörrböhmen und Erdoborn ein Zug stehen. Der Zugführer wurde von einem Mann, der sich in den Waggon flüchtete, angehalten. Der Mann erklärte, er wolle sich in den Waggon werfen. Der Zugführer rettete den Mann, indem er ihn in den Waggon schleuderte.

Zwei Schadenfeuer in einer Nacht.

Bitterfeld. In der Nacht zum Freitag brannte in N. o. a das Deformiergebäude des Landwirts Moritz Jahn bis auf das Weizenhaus völlig nieder. Vernichtet wurden die gesamte Ernte und sämtliche landwirtschaftlichen Fahrzeuge. Der Schaden betrug 20.000 RM. In der gleichen Nacht wurde am Güntersleben Wasserbader gehörige Scheunen, wobei ebenfalls die bereits eingebrachte Ernte ein Raub der Flammen wurde. Hier betrug der Schaden über 100.000 RM. In beiden Fällen konnte die Brandursache bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Paratyphus in Barbis.

Barbis. Hier erkrankten in der letzten Tagen ganz plötzlich mehr als 30 Personen. Von den Erkrankten wurde Paratyphus festgestellt. Die notwendigen Schutzmaßnahmen sind ergriffen.

Ein zwei Jahrzehnte alter Giftbol.

Balkenstedt. Das größte Hotel Balkenstedts, der am Schloßplatz liegende, weitbekannte „Große Gasthof“, kann in diesem Jahre auf ein 200jähriges Bestehen zurückblicken. Er wurde im Jahre 1733 vom Fürsten Viktor Friedrich von Anhalt-Bernburg als Jagd- und Jagdhause gebaut, aber schon 1768 zur Feste in ein Schloss, zur Anlage von Wohnräumen für die fürstliche Dienerschaft eingerichtet. Die im Laufe der Zeit daran vorgenommenen Umbauten haben den Gasthof den Grundformen des Hauses fast nichts geändert. Der im oberen Stockwerk liegende Redoutensaal ist mit seiner von mächtigen Säulen getragenen Loggia ein Innenraum von ganz eigenartiger Form.

Rätselhaftes Verschwinden.

Frankrigs Gehicht einer Radwirtsfamilie. Habesag. Vor zehn Jahren verfuhr man aus dem Nachbarort Schöblich auf noch ungeklärte Weise der Radwirts Gustav Schilling. Am 8. August 1933 erfolgte die Todeserklärung. Am gleichen Tage hat sich sein 19jähriger Sohn, der Radwirt Alfred Schilling, der erst im Alter von 27 Jahren im Dezember 1931, um 9.30 Uhr von einer Fahrreise in Arbeitskleidung zu Hause entfiel. Es wird angenommen, daß sich Schilling ein Leid angetan hat. Der Radwirts hinterfragung einer Anzahl Landwirtsfamilien hat ergeben, daß die Familienmitglieder über den Verbleib des Vermissten sind an die nächstunmittelbar Polizeibehörde zu richten. Personalbeschreibung: 1,70 Meter groß, fröhliche Statur, dunkles Haar, braune Gesichtsfarbe.

11.000 Mark Kaution verfallen.

Erfurt. Nach einer Mitteilung der Justizprokureatur ist der am 1. August hat die Vollstreckung der gegen den Stadtratsmitglied Adolf Schmalz rechtskräftig erlassenen Gefängnisstrafe von acht Monaten noch nicht erfolgen können, weil es nicht gelungen ist, den Aufenthalt des Verurteilten zu ermitteln. Um der Unterbringungshaft verhoht zu bleiben, hatte Schmalz freiwillig eine Kaution in Höhe von 11.000 Mark hinterlegt, die ihm zu einem großen Teil von dritter Seite zur Verfügung gestellt worden war. Da Schmalz sich jetzt dem Antritt der erlassenen Strafe entzieht, hat der Bezirksanwaltschaft um mehr beantragt, die Kaution von 11.000 Mark für verfallen zu erklären, somit sie der Staatskasse zufließen würde.

145.000 Befucher.

Sonneberg. Die Spieldung in Stadt und Kreis Sonneberg hat bis jetzt 145.000 Befucher verzeichnen können.

Keine Wetter bei Lutherfest.

Eisleben. Der Magistrat teilt mit: Bei den Veranstaltungen anderer Städte in letzter Zeit hat sich das Wetterunwetter breitmacht. Die Polizeiverwaltung weiß darauf hin, daß in der kommenden Lutherfeier darauf geachtet wird, daß auf den Straßen Wetter nicht auftreten werden. Bei Vorkommnissen getroffen, daß diejenigen Personen, die dennoch beim Wetter angetroffen werden, in Haft genommen werden.

Gegen Durst **Bullrich-Brause** von **Bullrich-Salz** nur 1 Pfg. pro Glas

Mühsamerlei.
Roman von Grete Neumann-Löcknitz
Urheberschutz: Romanverleger L. Kunkel, Halle S., Bismarckstraße 16

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Bei Kampenlicht geht alles, und wenn nur auf gepulvert, sieht kein Mensch, daß die Köstliche schlüme Schmirer sind,“ sagte die Stödel.

„Wenden hätte Unglaubliches gefehlet. So achselst wie sie war keine der Damen. Thea und Vore hatten sogar noch niemals an einer Nähmaschine gefehlet. Aber nun war die Hauptarbeit getan, und es fehlte wenigstens an nichts Wichtigem mehr.“

„Salbes Trögdie wirkte nicht nur auf viele Hausherrinnen, sondern auch auf Sabine so erschröckend, daß zum Schluß ihre Tränen flossen. Damit es niemand merkte, schloß sie mit dem Vorhänge verflochten über ihr Gesicht. Aber Thea und Maria hatten es doch gesehen.“

„Nimm, Kleines,“ sagten sie und nahmen das geräute Binden rechts und links unter den Arm. „Jetzt machen wir uns fein und gehen zum Tanz.“

Die Herren hatten ihre Hösler gleich mit ins Theater gebracht und steckten sich in der Garderobe um. Bei den Damen und dem Allen machte heute ein Anrecht aus dem „Möhren“, der in Anbetracht der langen nächtlichen Feyer im Klubselbst sitzen durfte.

In ihrer winzigen Stube zündete Thea Tee an und ließ von Spiegel die beiden Kerzen an, die sie nicht mehr hatte, denn elektrisches Licht gab es hier in der Mansarde nicht mehr.

„Ihr war zumeist wie einer Braut am Hochzeitsabend. Sie setzte sich auf den Bettdecken, legte einen Augenblick den braunen Krausfuß auf das Kissen und schloß die Augen.“

„Ich bin sentimental geworden,“ dachte sie und lächelte.

Etwas hinter einer solchen großen Liebe nicht immer die Liebe, die Verhängnisvollung, früher hätte sie über diese Gefühle gesprochen, so noch vor ein paar Tagen waren sie unmöglich gewesen.

„Einige dreißig Jahre ist es geworden, um diese vielbesungene Liebe fernzuzulassen,“ sagte sie leise mit einem schwachen Versuch, den hiesigen politischen Ton wiederzufinden. Es ging nicht mehr.

„Also rechtungslos verheiratet?“ fragte sie aufsehend ihr Spiegelbild. Ihre Augen strahlten weich die Antwort zurück.

„Ja, die Salondame, betrachtete sich fassend.“

„Ich bin eine andere,“ dachte sie, „mein ganzes Sein erfüllt er, der kleine Vater. Aufpassen erinnerte ich ihn aus Prinzip, wie ich es mit hübschen Männern immer tat. Aber keine Maria hat mich belangt.“

„Sann lächelte sie, wenn sie an die Verbindung dachte. Aus dem knochenhaft schütterlichen Verehrer war ein fröhlicher, glückseliger und tiefes Glück spendender Viehhäber geworden.“

„Kannst du sie sich um, wach und trönte ihr Gesicht, erff nach der Schminke und ichob sie unwillkürlich wieder bestellte.“

„Däblich,“ sagte sie ganz laut. „Das ist jetzt nur noch für die Bühne.“

„Allein des Brauens- und Wimperndunkel verstaft sie durch einige leichte Striche, aber selbst das wäre unnötig gewesen. Ihre Augen glänzten soviel in einem sonderbar tiefen und berückenden Licht. Schnell fuhr sie mit der Fingerringe über Gesicht und Hals und schlüpfte dann in das laodsarbene Seidenkleid.“

„Ich bin schön,“ dachte sie benücht, und hob ein wenig die feinsten Lippen. „Eben für dich, Arel,“ rief sie ihrem Spiegelbild zu und rief sich endlich von ihrem Anblick los, denn nun klopfte es.

Die Gardel, in giftfarbener Crepe-de-Chine, stand, nachts herein.

„Mein Gott,“ sagte sie verblüfft. „Du schaust wie Fortuna selber aus, so hat du mich eben angefaßt. Kann man bei dir eine Antilche machen? Es ist nicht meine, sondern es ist meine Wunden. Das kind allein einen Engel, aber ihr sollen die weißen Schone. Und du hast doch immer Ansehng und von uns allen das kleinste Ansehen. Vore hat Nummer achtunddreißig, Maria gar achtunddreißigsteilhalb. Von mir wollen wir gar nicht erst reden.“

Thea lächelte klingend.

„Ja, ja,“ rief sie und sprang in die Höhe, ein weißes Haar schobte hariten.

„Ich bin immer solche Schatzkammer,“ Kordelchen. Sieh diese dampferfarbenen für den heutigen Abend. Und hier sind die weißen, das Grab siebenundzwanzig. Mein Gott, was es nezt?“

„Achtunddreißig hat sie bloß, aber wir legen eine Sohle ein. Viele kannst du!“

„Nicht, Kordel,“ sagte Thea mit abgewandtem Gesicht, „weilst du, dem Franz sind die neuen Schöne aus ein bishen zu groß. Aber andere hatten sie nicht. Und weil ich ein Paar neue Eingelohenen seit Vore und sag mir, wie ich sie machen habe, ich sie ihm verprochen. Du bist ja fertig und hast es gewiß gern. Bitte, schide ihn für einen Augenblick in meine Kemetate.“

Die alte Hand vertrat sich abnunglos, und dann fünf Minuten später hörte Thea einen unbedeutenden Schritt auf der Treppe. Sie stand wartend, das lächelnde Gesicht der Tür zugewandt.

„Thea, Thea,“ sagte er stemlos, „was ist das mit den Eingelohenen?“

„Schwindel!“ lachte sie leise, „grober, raffiniert, schwindel, Arel.“

„Thea!“ Er war die Zeit an, war mit drei Schritten bei ihr und nahm ihr Gesicht in seine unruhigen Hände.

„Du!“ hörte er dann, sehr veranfert in ihrem süßen, blingenden Blick.

„Ich muß dich sehen, Lieber,“ sagte sie weid.

Da hielt er nicht mehr an sich. Er rief sie in die Arme, legte seinen Mund auf den ihren, bis ihnen beiden der Atem verging.

„Warum dich nicht, Thea? Was uns hier stehen. Ich brenne ja, Thea. Hab' Erbarmen!“

Aber sie bettete mit einer unendlich weichen Gebärde ihren Kopf an seine Schulter.

„Die paar Stunden vergehen. Ich wollte nur wissen, obdu auch—so—unendlich glücklich bist? Aber jetzt muß ich nicht mehr fragen.“

Nicht glücklich, Viebling! Ich bin der Seligste der Sterblichen! Nur der Gedanke an dich, wie wir's bei dem Umherziehen mit dem Mufschob machen? Ich werde dich fragen. Er wech für alles Hat.“

Sie arff nach ihrem Mantel, löstete schnell die Knöpfe und zog ihn hinaus.

„Kannst du noch nicht, Lieber,“ sagte sie, und ein ganz kleines Schmeißerchen allit glücklich über ihr Gesicht. „Wenn dieser Sommer vergangen ist,“ sagte sie sehr leise hinzu. „Unten war schon alles im Sonorativoren Zimmer verlammet, als sie eintrat. Das ist, wenn vorzeitig im Abendanzug, vollstänpor Sabine ein paar Schminke, die sie nicht so schnell bereifen konnte. Maria blühte mit solchem Wachs an ihr, denn er war ein eleganter Tänzer. Sie sah ein bishen nach aus in ihrem artfilla Kleide, mußte es auch wohl haben, denn ihre Wangen und Lippen waren fast anfallig reidmattig, die sie nicht vorz erziehen sehr lieblich in Abendkleid, das zu ihrem hellen blondpoff wunderbar paßte.“

dorf Waltersdorf lernen wir in der ...

Hochsommerfreuden im Harz.

Wenn im Hochsommer die Häuserfronten ...

Taschner kann der Wanderer auf einem ...

Nach Eisenach hat eine Kultur-Ausstellung.

Ebenso wie Erfurt zeigt auch Eisenach ...

Veranstaltungen für die Teilnehmer an den Herbst- ...

Im Ehrenhängeände bei Bad Berka.

Als erste Tageszeitung veranfaßte die „Saale- ...

Sei's fendet die Sonne ihre Strahlen herab ...

Als Merkwürdiges bietet das Bild keinen ...

Ueber 70 Ausflüchter fürmeim Harz.

Neben einer Fülle von natürlichen Ausflüch- ...

Angenehm überrascht waren wir von dem ...

unsere Zeit ist ja kurz und nur für Beschäftig- ...

Ein herrlicher Sonntagmorgen ruft uns ...

Am Nachmittag fährt uns der Weg noch ...

Ueber 70 Ausflüchter fürmeim Harz.

Neben einer Fülle von natürlichen Ausflüch- ...

Angenehm überrascht waren wir von dem ...

Flugtag im Segelflugzeug

auf dem Mitteldeutschen Luftsporttreffen ...

Auf jedem Dorfanger kann er anhalten ...

Bad Nauheim.

Nachdem Bad Nauheim vom 1. April ab eine ...

Bedacht streuen und seine wackeren ...

Neuroran hilft! Vor Verletzungen ist niemand geschützt ...

HEILUNG THÜRINGEN ERHOLUNG

Bad Berka (Moosbad), Bade- u. Luftkurort in schöner ...

Wilhelmsburg Hotel - Restaurant

Bockschmiede 1/2 Stunde von Sitzendorf und Schwarz- ...

Pensionshaus Zum Eisenhammer

Elgersburg in Thüringen Wald, 546 m. u. d. M., Ruhe- ...

Hotel Zur Linde Bevorzugtes Haus - Beste Verpflegung zu mäßigen Preisen.

Neuhau a. Rstg. - Jgelschieb 838 m. Höchsteigle.

Hotel Grüner Baum Inh.: K. Kästner, Fernapparat 371.

Oberhoh 1883 50 Jahre 1933 Hofmanns Konditorei und Kaffee

Nächste Wochenendfahrten! Wir fahren am 30. August, Sonderfahrt mit der Rotehaube nach Bad Schandau ...

Rohrbach Reizend geleg. Sommerfrische unweit Schwarz- ...

Rohrbach, Sommerfrische Gasthaus Zum Sorbitzgrund

Sommerfrische Pensionshaus Gutheil in Hohenbad bei ...

Waldseebad Königssee

Bahn, Postauto Auskunft im Verkehrsamt.

Schnepenthal 370 m. Herrlicher Nadelwald. Auf der ...

Stadtroda in Thür. Luftkurort im Holzland (Klosterwald).

Parkhotel Kurhaus Stadtroda

Stützerbach 600-800 m. Höhenluftkurort im Zentralgebirge ...

Hotel Thüringer Hof Inh. R. Heidegger, Tel. 28. Seit 20 Jahren beste Unterkunft ...

Bad Sulza 134 m. Kräftiges Salsbad in unmittelg. Lage ...

Tambach-Dietharz 500 m. Sommerfr. Herrl. Tal- ...

Das Los der Stadt Halle

Lutherstadt Wittenberg. Wenn man wissen will, was Wittenberg für Deutschland, Deutschland und die Welt bedeutet, so muß man das Wort von einem evangelischen Deutschen ansprechen...

Das Los zu einer Macht nicht Reich, nicht Länder allein schaffen die Brot, du selbst mußt lindern die Arbeitsnot, du selbst und lei's mit einer einzigen Macht mit einem Los machst du andere stark!

wurde. Die Universitätsstadt Halle-Wittenberg hat immer Verträge, daran besonders zu denken...

Gleich beim Eingang grüßt uns die Cuthereiche, an der Spitze, an der Luther die Handarbeitsbüchse und die pöblichen Hochschüler...

Vom Lutherdenkmal in Wittenberg ist keine deutsche Arbeit und andere reformationszeitlichen Schriften hinanzugucken...

Von Wittenberg hat er keine evangelischen Choräle seinem lieben deutschen Volke ins Herz geschlagen...

In Wittenberg sind der kleine und große Katholizismus entfallen, und die größte Kirche in Kürze zusammenzufassen...

Wittenberg ist nicht zu denken ohne seine Elsterröhre und ohne sein Schloßkirche. Unter ihrer Kanzel ist kein Grab...

So grüßen wir Wittenberg, so grüßt es uns im 450. Gedenkjahre seines deutschen Prospekten.

Mehr Takt in kirchlichen Dingen!

Das Evangelische Halle, das Sonntag-Platz für die evangelischen Gemeinden unserer Stadt, schreibt dazu: 'Es ziemt sich, daß die T. u. e. nicht nur die Paten, sondern auch die häusliche Mitglieder dem Gehalt der kirchlichen Handlung keinen Abbruch tun...'

Einheitsfront gegen Arbeitslosigkeit.

Die Landesstelle Mitteldeutschland für Volkswirtschaft und Propaganda teilt mit: Es war bisher schätzbar, daß die verschiedenen Stellen an das Problem der Arbeitslosigkeit herangegangen sind...

Das nämlich in Zukunft die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit nicht mehr von den einzelnen Stellen für sich besonders, sondern von allen Stellen in einer Front zu geschehen hat.

Der Beschluß ging, wie bereits bekanntgegeben, dahin, in einem Ausschuß, der für das Gesamtgebiet der Provinz Sachsen gilt, die Spitzen der Stellen zusammen zu fassen...

Die Landesstelle hat dieses Einbringen besonders hervor, damit es als Vorbild für alle anderen Stellen gilt.

Es kommt hier nicht darauf an, wecker Namen aufzulegen, sondern darauf, daß wirklich Arbeit beschafft wird.

Den Geldschrank aufgeschlossen.

In der Nacht zum 11. August drangen vier in die Büroräume der Finanz-Kraftstoffgesellschaft m. b. H. ein, die sich ihr der Königstraße 87a befinden...

Mimi Befehl kommt wieder.

Die Eröffnung der Spielzeit 1933/34 beginnt ab Donnerstag, den 17. August, unter der künstlerischen Leitung von Direktor Otto Metz...

Arbeitslosigkeit vergehen wird. Allerdings hat die Landesstelle auf der anderen Seite erklärt, daß sie für den Fall, daß die anderen Stellen nicht dieselbe Disziplin und Selbstlosigkeit zeigen...

Nach den Besprechungen, die in Merseburg stattgefunden haben, scheint allerdings die Befürchtung der Landesstelle nicht einzutreffen...

Gegen Lügenmeldungen.

Kreisleiter Dohmgoergen und Stadtrat Fiehler keine Doppelverhältnisse.

Da über die Einkommensverhältnisse des Kreisleiters Pa. Dohmgoergen und des Stadtrats Pa. Fiehler kein, falsche Gerüchte verbreitet werden, sollen wir hiermit folgenden Text:

Der Pa. Dohmgoergen besitzt lediglich Gehalt von der Wohnung, seine Stellung als Kreisleiter ist ehrenamtlich, ohne jede Entschädigung...

Gauleitung Halle-Merseburg der NSDAP. Letzte Organisationsleitung.

Auf zum Flugtag!

Morgen, Sonntag, findet der große Flugtag in Scheffelsfeld statt. Wichtig ist dabei die Verkehrsfreie. Alle Kraftwagen sind angewiesen, durch die Stadt Scheffelsfeld über die Leipziger- und Hallische Straße...

Am Nachmittag soll an erster Stelle ein wertvoller Wanderpreis für die besten Geseftleistungen ausgeteilt werden.

Sein Antrag soll von nun an jedes Jahr auf dem Flughafen Halle-Weißhof beim mitteldeutschen Luftsporttreffen neu erfolgen.

Die Reichsbahn im heutigen Staatsgebiet befristet, verkehrt am 20. August ein Sonderzug 3. Klasse von Halle nach Dresden/Bad Schandau...

61 Inzassen des Martinittes erkrankten an Paratyphus.

Wie wir bereits gestern in einem anderen Teil der Auflage berichteten, sind in der Nacht vom Sonntag zum Montag zahlreiche Inzassen des Martinittes, Schwerkern und Anhaltlern an Paratyphus erkrankt...

Zwei Dugend Prätiehdung...

Prätiehdung sind im Zoologischen Garten eigentlich zu jeder Zeit vertreten gewesen. Nur in den letzten Jahren war es ungewöhnlich...

Kirchenbauern bis zum 15. August besahen.

Alle Evangelischen, die den Parochialverband-Kirchenbauern angehören, werden durch amtliche Beauftragte in der heutigen Ausgabe der Kirchenbauern...

40jähriges Dienstjubiläum.

Am 15. August feiert Fraulein Rosa Tege ihr 40jähriges Dienstjubiläum als Buchhalterin und Expedientin...

Wetterbericht Meteor. Station Halle (S.), 12. Aug. 1933

Table with weather data: Aufg. Sonne Unterg., 21 U 33 M 13 U 15 M, 11. 8. 14 U 21 U 22. 7 U, 11. 8. 14 U 21 U 22. 7 U, 11. 8. 14 U 21 U 22. 7 U

Sonnenschneider am 11. 8.: 78 Stunden

fagemittel der Temperatur am 11. 8.: +19.2 C Abweichung v. langjährigem Durchschnitt: +1.6 C

Wasserstände

Table with water levels: Saale, Grochwitz, Trotha, Calbe D.-P., Grizeha, Havel, Brandenburg, Rathenow, Havelberg

Schleie Trotha.

Der Wasserstand der Soale, gemessen am Unterpegel der Schleie Trotha...

Getreide steigt gut.

Nach einem Bericht des Preussischen Sta...

Warenhaus-, Filial-, Warenhauszweigstellensteuer.

Wie der Amtliche Preussische Preisbericht...

Gemeinden oder Gruppen von Gemeinden...

Hallesche Produktenerlöse.

Table with columns for product names and prices. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Nur deutsche Ware

In öffentlichen Anhalten.

Nach dem gleichen Gesetze können die Gemein...

wiefern und die Schumpung des Auslands...

Berlin 11. Aug. Elektrolytkapver 57.25.

Table with columns for product names and prices. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Kartoffel-Schiedsgerichte

Zum Vernehmen nach ist Erfurt als Sitz...

Die Kartoffel-Schiedsgerichte für Mitteldeutschland.

Die Kartoffel-Schiedsgerichte für Mitteldeutschland.

Berlin 11. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with columns for product names and prices. Includes items like August, Septbr., etc.

Schmähmaßnahmen für die Pfannenernte.

Zum 'Reichsanzeiger' erscheint jetzt eine Verordn...

Auftrag besser befristet.

Die Rührfabrik A.-G. Witten, deren Aktien...

Berliner Produktenerlöse.

Berlin, 11. August. Das Geschäft am Getreide...

Berlin 11. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with columns for product names and prices. Includes items like August, Septbr., etc.

Berliner Börse

Table with columns for stock market data. Includes sections for Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, Verkehrs-Aktien, Industrielle-Aktien, and Bank-Aktien.

Leipzig. Börse

Table with columns for stock market data. Includes sections for Allg. d. Cred.-A., Bank-Aktien, and Goldbriefe.

Berlin amtl. Devisenkurse

Table with columns for exchange rates. Includes sections for Goldbrief, 1 Dollar, 100 Gulden, etc.

Stets und zuerst Deutschland!

Gartenbau und Verbraucher.

Von S. von Bederath, Raatl. Dipl. Gartenbauingenieur.

Dieser Naturfall soll heute die weitesten Volksteile durchdringen... Die Gartenbauvereine sind die Träger der nationalen Bewegung...

Neben dieser bevölkerungspolitischen liegt die volkswirtschaftliche Bedeutung des Gartenbaus darin, daß das deutsche Volk in der Gartenarbeit... Die Gartenbauvereine sind die Träger der nationalen Bewegung...

Was hat der Reichsverband des deutschen Gartenbauvereins mit dem Reichsverband deutscher Obst- und Gemüsebauern... Durch die trübten Erfahrungen in der Vergangenheit ist uns bewußt, daß alle Selbsthilfen...

Kein Goldschlag auf USA-Jölle.

An der Pressemeldung, daß die Vereinigten Staaten von Amerika seit einiger Zeit die Einfuhrzölle auf fremde Waren in Gold erhöhen, wird uns vom Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband im Emmerichener mit dem Deutschen Industrie- und Handelsverein...

beitrages wird der Zoll erhoben, dem die betreffende Ware nach dem amerikanischen Zolltarif unterliegt... Die Bezahlung der Jölle in Goldwährung...

Wieche zuerstlich.

Der Abstieg der Verwertungsgesellschaft Georg von Wiches Erben, Breslau, für das Geschäftsjahr 1932 ergibt einen kleinen Reinertrag... Die Gesellschaft 1931 ebenso wie 1932 die Verluste...

Preussische Elektrizitäts AG.

Dieses zweifelhafte deutsche Elektrizitätsunternehmen hat die amerikanischen Elektrizitätsunternehmen des Vereinigten Staates zusammengefaßt... Die Gesellschaft 1931 ebenso wie 1932 die Verluste...

Zufolgelegungen auf Anlagen und 5,23 Mill. anderen Abfertigungen, insbesondere auf Beteiligungen, wird für 1932 nur der Gewinn vor Abzug auf 1931 von 0,902 Mill. RM. wieder ausgemittelt... Der Gesellschaft ist es gelungen, die in ihrem Vertriebsgebiet...

3 Millionen Mark für Kleinschiffahrt zur Arbeitsbeschaffung.

Die Einlage des Deutschen Schiffverbands, die seitens des Reichsanstalt überreicht wurde, scheint zu einem weiteren Erfolg geführt zu haben... Der Reichsverband des deutschen Schiffverbands...

Was will die 1. Braune Großmesse Leipzig?

Die 1. Braune Großmesse, die vom Reichsausschuß für Ausstellungen und Messenverein gemeinlich mit dem Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand, den Reichshandels- und Gewerkschaften... Die 1. Braune Großmesse ist Muttermesse...

6 1/2 Prozent bei Gläubiger Zuden.

An der Sitzung des Aufsichtsrates der Judenfabrik Gläubiger wurde beschlossen, für den 7. Oktober ein auszubeherrschendes Generalversammlung nach reichlichen Abfertigungen die Beteiligung einer Dividende von 6 1/2 Prozent... Die Gläubiger der Judenfabrik...

500 Mark Ehestandsbeihilfe.

Das hessische Presseblatt in Bremen teilt im Auftrage des Reichsausschusses für den Arbeitsbeschaffung Niederlande, Bürgermeisters Dr. Marcks... Die Ehestandsbeihilfe...

Hallsche Börse vom 12. August

Table with columns: Aktien, Anleihen, Wechsel, etc. listing various securities and their prices.

läßig werden und denen somit zu weiterer Gewinn verhalten wird.

Borzellanfabrik Kahl.

Der Gesamtumsatz bei der Porzellanfabrik Kahl ist im Geschäftsjahr 1932 von 16,6 Millionen Mark weiter auf 11,2 Millionen Mark zurückgegangen... Die Porzellanfabrik Kahl...

Kurszettel der hallischen Hausfrau

Table listing market prices for various goods like flour, oil, and other household items.

Fleisch- und Wurstwaren

Table listing prices for meat, sausages, and other food products.

Hauptschriftleiter: Dr. Harald Oldags

Eigentum, Druck und Verlag: Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Gesellschaft Otto Hendel-Drucker - Halle a. d. Saale. Prospektgratis... Dr. Harald Oldags...

Advertisement for 'Die Mitteldeutsche illustrierte bringt heute:' listing various items like 'Hilfer-Jugend in Halle', 'Weiche der Führerschule Lobeda', etc.

Einzelverkauf in anderen Geschäften sind allen Klöckner

abend 11.15 bis 12 Uhr.

Familien-Nachrichten

Ihre Vermählung geben bekannt

Ernst Gast
Ruth Gast
geb. Grimm

Halle, den 12. August 1933.
Kleine Ulrichstraße 2

Ihre Vermählung geben bekannt

prakt. Arzt Dr. med. Julius Lahmann
und Frau Erika, geb. Kohlmann

Halle, den 11. August 1933
Verreist bis 10. September 1933

Statt besonderer Anzeige!

Freitag nachmittag 3^{1/4} Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Mutter

Frau Marie Pfeffer
geb. Günsch

im 75. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Helene Paschlaw, geb. Pfeffer.

Köseln-Werderthau, den 11. August 1933.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. August, 3^{1/4} Uhr, in Werderthau vom Trauerhause aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben unvergesslichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Helene

sagen wir allen Freunden und Bekannten, welche uns durch Wort, Schrift, Blumenpende und Grabgeleit innigste Teilnahme bewiesen haben, herzlichen Dank.
Fürster bester Dank Herrn Pfarrer Benowitz für seine tröstlichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Hiemanns nebst Schülern für den erhebenden Gesang. Vielen Dank für Palmen und Grabschmuck und für das ehrenvolle Geleit. Du warst zu jung, du starbst zu früh, wer dich gekannt vergißt dich nie.

In tiefer Trauer
Familie O. Weber
und Angehörige.

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief heute sanft und gottergeben unsere liebe Tante, Fraulein

Minna Deutschbein

Jessen (Eiser), den 10. August 1933.

In tiefer Trauer

F. Diederich und Frau Else
geb. Weidhuhn
namens aller Hinterbliebenen.

Beerdigung im Staudorf am Sonntag, 13. August, nachmittags 3 Uhr.

Gestorben:

Halle a. S.: Herr Paul Widooff, 34 J., Beer, 12. 8., 11 Uhr Süd, Friedhof.

Bernburg: Weidmann August Kömmler, 83 J., Beer, 14. 8., 15 Uhr. — Marie Bode, geb. Müller, 81 J., Beer, 14. 8., vormittags.

Sitterfeld: Reichemeister Karl Berger, 43 J., Beer, 13. 8., 15 Uhr. — Oberkammersekretär Edward Gehrig, 51 J., Beer, 12. 8., 15.30 Uhr.

Deffau: Clara Schwabenberg geb. Gieddrandt, 84 J., Beer, 12. 8., 15 Uhr.

Ihre wertvolle Wäsche pflegt und erhält Ihnen

Undine

„Die Wäscherei ohne Chlor“

Meckelstraße 7

Fernruf 31138

Wäscherei Nivis schafft Arbeit

Dieskauer Straße 6 Ruf 21082
Während des Umbaus
weiter billige Preise
Naßwäsche 13 Pf., Rollwäsche 22 Pf.
Sonniger Freiluft-Trockenplatz

Zurück

Dr. med. Meding

prakt. Arzt und Geburtshelfer
Große Steinstraße 56.

Zurück

Dr. med. G. Hirschfeld

Lindenstraße 67

Von der Reise zurück
Frauenarzt Dr. Dolinski

Kleine Steinstraße 5

Von der Reise zurück
Dr. Küstner

Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten
Große Steinstr. 20. I.

Zurück!

Nervenarzt Dr. Rühle

Am Steinfor 8.

Zurück!

Dr. Keutel

Facharzt für Haut-, Geschlechtskrankheiten und ärztl. Kosmetik
Gr. Steinstr. 16 (gegenüb. Café Bauer)

Von der Reise zurück
Dr. med. Alander

Merseburger Straße 1

Zurück

Zahnarzt Dr. Lerche

Merseburger Straße 112

Zurück

Zahnarzt Dr. Hirsch

Gr. Ulrichstraße 6-8

Zurück

Zahnarzt Dr. Sperling

Halle

Von der Reise zurück

Dentist Brosig

Steinweg 34

Zurück

Dr. Beileites

Facharzt für Ohren, Nase, Hals
Bernburger Straße 3

Zuckerkrank

brauchen nicht zu hungern, essen nur noch

Diabetikerbrot

Nach Dr. Semtner, Alleinhersteller für Halle

W. Große, Goethestr. 7

Kirchliche Nachrichten

Schrift. Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Dienstag 20 Uhr Fremdenmessen für die 14-jährige Mädchen; Donnerstag 20 Uhr Jugendbund; Freitag 20 Uhr Männer und junge Mädchen; Sonntag 20 Uhr Bibelbesprechung.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Hainmühle. 29. Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend; 20 Uhr Evangelisation, Schiller; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Sonnabend 15.30 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Keine Original-Zeugnisse,

sondern den Bewerbungen stets nur Abschriften beiliegen. Für die Wiedererlangung von Originalzeugnissen können wir keine Gewähr übernehmen. Saale-Zeitung

Beleeren

Minkäschden

weiß-schwarz, entfaul. Gegen Melohn, abzug. Krausenfr. 24 Pf. l.

Ein feiner, grau getigert

Ranter

auf Namen „Zeppel“ überz. entfaulen. Humboldtstraße 14, Gröbelsch. r.

Gefunden

Paquet

Inhalt Kurzwaren, gefunden. Schubert, Erbel 2.

Ingger

kauft man im Spezialgeschäft mit fachmännischer Beratung. Der Kauf eines Teppichs, ob in einfacher oder besserer Qualität, ist immer Vertrauenssache. Die Preise stammen noch aus der billigsten Fabrikationszeit.

Arnold & Troitzsch

Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 1

Im Fenster: „Teppel“, der Perser aus Deutschland

Ferrecke's Club nur 15 Pf.



Alleinverkauf: **Ernst Ferrecke & Co.** Halle (Saale), Geiststraße 18.

Eine neue



National-Registrier-Kasse

Diese National-Registrier-Kasse ist vollkommen neu im Aussehen, in ihren Leistungen und Ergebnissen.

Diese Kasse ist in Deutschland entworfen, konstruiert und von deutschen Arbeitern, aus deutschem Material und mit deutschen Maschinen gebaut, um den Anforderungen der Geschäftswelt von heute entsprechen zu können.

Die wichtigsten Verbesserungen — das geschmackvolle neue Gehäuse in allen Farben mit Chromnickelverfärbungen — die neuen und größeren Anzeiger — die gedruckte Totalsumme — der Persönliche Schlüssel — die Schreibvorrichtung — der kombinierte Schick- und Quittungsdruck.

Jeden Geschäftsinhaber sollte diese neue National-Kasse besitzen — das moderne System für das moderne Geschäft.

Besuchen Sie die Ausstellungen in unseren Musterlagern oder telefonieren Sie und wir führen Ihnen unverbindlich die Kasse in Ihrem Geschäft vor.

National-Registrier-Kassen-Gesellschaft m. b. H.

Fabrik: Berlin-Neukölln

Vertreter und Musterlager

B. H. Zimmer, Halle

Königstraße 12 Fernsprecher 23124

Holzbearbeitungswerk Spez. Treppen-Bau

Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 24722 Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenanfertigung. Zweifacher Maschinenpark daher schnellste, sauberste Bedienung

Warten Sie

Bürstenwaren

im Spezialgeschäft

seit 1864 ohne Wechsel.

Oskar Sellert

Schillershof 4 Ruf 22229

Reparaturen

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

115. Kaltblut-Auktion

in Königsberg (Pr.) (Halle) am 24. August 1933

von Kaltblutpferden (Gmäländer) und Hengstjähren.

Zeit 10 bis 12 Uhr. Vorführung, Prüfung und Versteigerung, anst. Auktionsamt.

Dir. Stutbuch für schwere Arbeitspferde G. B. Königsberg (Pr.) Schubertstraße

Margarethen mit dem Himbeerbus.

Erinnerungen an einen kleinen Markttag und eine D-Jagdpart.

Mit feierlich gebräuntem Gesicht sieht man im Saal. Hoch oben strahlt das Auge in wogenden Kornfeldern, die letzten schüchternen Wäde gegen jenen Walden dort, das in der Ferne verlohnenet, und in dessen Räume der Wind sein lautes Spiel treibt. — Die Erinnerung.

Lebt wohl ihr frühen Stunden, an denen jeder Sonnenstrahl dankbar entgegen genommen wurde, an denen jedes kleine Vogel Lied das Ohr entzückte, lebt wohl ihr Nächte, in denen ein unbeschriebener Duft der Blüten entstieg, und die Sterne wie gemischt am Himmel hingen ...

Lebt wohl ihr Morgenstunden, an denen kein Weder mit blechernem Ton den Schlaf löste, lebt wohl kleiner vertrauter Markttag, auf dem ein fliegender Händler geschäftig dahinschreitende Bausfrauen auf Rauf halbiert war, ausdauernde Bananen aufforderte, und erfrühter Geßichter nicht atmet, ahnungslos verführte: Neue Ernte — neues Glück? Wie oft werde ich an dich denken, kleines Rathaus, du läst aus wie aus Steinen eines Ankerknäufelens meiner Augen gebaut — und doch hast du ein Amtssimmer, in dem ein Bürgermeister hoch die wichtige Amtsgeschäfte erledigte. Wie oft werde ich vielleicht noch von dir träumen, kleine Uhr am Rathausurm. Du, Letzte auf deinem Zifferblatt zeigt goldene Wälder, die mit den Äpfeln zusammenhängen, wenn kein Kauterfel heiler die zwölfte Mittagsstunde schlägt, eine Bauschlichte, die den Wirt des nächsten Gasthofes am Platte dazu veranlaßt, sich auf die Treppe zu stellen und in Ermahnung eines Sonnas durch den Vorraum zu rufen: Man nehme zum Gehen im Gastzimmer Platz ...

Schon war es wunderbar, Man konnte durch die Felzer gehen, ihnen herben Duft einatmen, unraffes, durch Generationen vererbte und im Großstadtliebe unterdrückte Schlichthe wurden Erfüllung ...

Glück hufst am Fenster des Schweines, eines kleinen Rathaus, du läst aus wie aus Steinen eines Ankerknäufelens meiner Augen gebaut — und doch hast du ein Amtssimmer, in dem ein Bürgermeister hoch die wichtige Amtsgeschäfte erledigte. Wie oft werde ich vielleicht noch von dir träumen, kleine Uhr am Rathausurm. Du, Letzte auf deinem Zifferblatt zeigt goldene Wälder, die mit den Äpfeln zusammenhängen, wenn kein Kauterfel heiler die zwölfte Mittagsstunde schlägt, eine Bauschlichte, die den Wirt des nächsten Gasthofes am Platte dazu veranlaßt, sich auf die Treppe zu stellen und in Ermahnung eines Sonnas durch den Vorraum zu rufen: Man nehme zum Gehen im Gastzimmer Platz ...

Noch lange hätten die Leute mit der ferienbrannten Geßichtern an den Fenstern geandert und geträumt, hätte sie nicht plö-

lich eine wenig modulierte Frauenstimme unflut aus ihren Ferienterinnerungen geweckt, die da in einem fort, Hangend und paulenslos jammerte: „Ach mein Himbeerbus, mein Himbeerbus ...“ und wäre nicht ein junger Mann wenig gemessenen Schrittes durch den D-Jug geilt, dessen manganrauer Anzug und weiße Samalben in nicht unbedeutendlicher Nähe durch dieses an sich schmachtliche Nahrungsmittel veranreinigt schienen. Ja, aus diesem Anteil kam er, in dem eine ältere Dame, in entlassungsloses Zimmerbraun angekleidet, mit zwei fidel aussehenden Tüdtern Platz genommen hat, und beide junge Wädel, die den übrigen Anfüßen des Abteils mit Wischen und Margarethen hindreichend vorstellten, mit heiligen Vorwürfen überhäufte. „Wieder nicht richtig gepakt habt ihr!“, meinte sie, „bei der letzten Ferienterliefe ließ das alte Himbeerbus, das demnach das fahrende Volk. Mit beiden wird in ganz Halle bekommt man nicht ein so gutes Himbeerbus.“ Margarethen und Luisden senfen schuldbewußt die Häupter und schmolten einfach reitend. Aus Halle aus für die beiden jungen Tüdtern überließ. „Du einmal freue ich mich auf Halle. Sit ja auch schön, man kann hinaus in die Weide, man kann in den Zoo, man braucht nicht allein zu gehen, vielleicht könnte Margarethen ...“

Wahrscheinlich sie schloß; auch das alte Fräulein empfand den ehemals mit Himbeerbus getauften, nimmer mehr notwendig gereinigten jungen Mann freudig bewert. Möglich freilich die Bremen, wir fahren über den Brückenbogen und das weiße Schilf auf dem Wasserfront sagt es: Halle ist da.

Da unten flügelnd wieder die Straßenbahnen, da flutet das ganze bewegte Leben der Großstadt vorüber: Halle ist doch schön. Ob ich noch von dir träumen kann, kleiner Markttag, kleine Rathausuhr! Mit du etwa schon so schnell vergessen, oder sollten sogar alle romantischen Ferienterinnerungen verändert sein vor einem reizenden Wädelchen? „Ja, — dessen höchst profanische Triade auf schlecht verpacktes Himbeerbus zurückzuführen ist ...“

Das Reifezeugnis der Theologen, einleitend der Reicht im Gedächtnis, ein glaubwürdiger Abdruck, das Vermögenszeugnis nach Maßgabe des für die kleine Universität vorgeschriebenen Formulars, das Zeugnis über ein behandeltes Benefizienexamen bei solchen Studierenden, die im zweiten oder einem höheren Studienjahre stehen. Erich Semmler kommen für die Verleihung nicht in Frage.

Die Reifeurkunde erfolgt für die Dauer der gelehrenden Studienzeit. Bewerber müssen aus dem Saalkreis gebürtig sein.

Förder des Luftschiff.

Reichsminister Göring hat kürzlich in einem Kurlast erklärt, daß der Luftschiff zu einer Lebensfrage für das deutsche Volk geworden ist, und daß Voraussetzung für den Aufbau eines verfassungsmäßigen Luftschiffes die verlässliche Mittelfre der gesamten Bevölkerung ist.

Der deutsche Luftschiff dient dem Zweck jedes einzelnen, seiner Familie, seines Erbverbes und seines gesamten Volkes. Wer die Luftschiffarbeit durch Beitritt zum Reichsluftschiffverband oder durch eine Selbstbeihilfe unentgeltlich, fördert seine eigene Zukunft. Er erfüllt gleichzeitig eine hohe nationale Pflicht.

Am 16. und 17. August findet die Ziehung der Luftschiff-Lotterie statt, bei der Sachwerte im Werte von 50000 RM. ausgezogen werden. Der Sachwert beträgt 15000 RM. Alle Gewinne werden auf Wunsch mit 90 Proz. in bar ausbezahlt. Das Los kostet 0,50 RM. Am Reichtstag ist der Reichsluftschiffverband beteiligt. Aber ein Los kostet nur für den Monat der Ziehung vier Pfennig und ein halbes Pfennig ist gleichzeitig eine gute Gewinnchance.

„Reichsluftschiffvereine gleichgeschaltet.“

Zu unterm kürzlich veröffentlichten Artikel über „Reichsluftschiffvereine gleichgeschaltet“, Landesführer der Reichsluftschiffvereine, wird aus dem Reichsluftschiffverband des Deutschen Reichsluftschiffverbandes in München mitgeteilt, daß die Reichsluftschiffvereine der Reichsluftschiffindustrie nicht die anerkannte Reichsluftschiffvereine sind, sondern ein selbständiges, für den Reichsluftschiffverband der Reichsluftschiffvereine in München. Für die Arbeit ist ein besonderer Vorstand eingerichtet worden, dessen Vorsitz Werner Zieffens, Magdeburg, Bahnhofsstraße 108, ist. Anmeldungen haben hier zu erfolgen. Zusender nach Dresden.



Die Jungvolkpatrolle und der Spielmannszug des Jungbanns Halle-Merseburg wird, wie bereits kurz berichtet wurde, am 26. August im Rauschum einen musikalischen Wettstreit gegen die Berliner Jugendpatrolle des Rauschum „Die Haiselbunde“ ausfechten.

Proben morgens ab 7 Uhr.

Zirkus Straßburger zieht mit 100 Wagen und 400 Tieren auf den Kopplatz

Bald werden sie da sein, die grün-weißen Wagen des Zirkus Straßburger, und mit ihnen das fahrende Volk. Mit beiden wird ein Stück Romantik in Halle Einzug halten, Zirkusromantik. Auch in unserer Zeitalter des Tempus hat man noch vor dem Zirkus zu sein, durch die Halle, durch die Straßen, durch die Gassen, durch die Wälder, in denen das Zirkusvolk belächelt lebt, heute hier, morgen dort, und übermorgen wieder woanders ...

Jahre der Not liegen hinter dem deutschen Wanderzirkus. Mancher Name von Rang und Klang ist schon vergessen. Straßburger's Name aber und seine Zirkusstadt hat sich bis heute nicht behauptet. Von Anfang März bis Ende Oktober rollen seine Wagen, seine Tiere und seine Menschen durch Deutschland, durch England, durch Frankreich, durch Belgien, durch Holland, durch die ganze Welt. Wenn dann der Winter kommt, dann werden die Wagen, die Zelte und die Züme eingepackt in die Hallen der Heimatlände Pirna und Dresden. Die Tiere aber und die Menschen arbeiten in ihren Gebirgen bei Rang in Wien und bei Schumann.

Und nun fänden überall in Halle die großen Plakate und die bunten Silber in den Schaufenstern die Ankunft des Zirkus Straßburger an. Hundert Wagen werden bald beladen, und die weiten Zeltwege beherbergen alle Tiere, die man hier denken kann. Der Zirkus Straßburger ist der alte Zirkusstradition, die in der Hauptstadt auf einem ausgezeichneten Pferdmaterial und seinen Darbietungen ruht, freigeblieben. Das Pferd steht im Mittelpunkt aller Darbietungen, in zweiter Linie kommen die Reiterdarbietungen, und an dritter Stelle die artistischen Akte. Von den vorhandenen 400 Tieren sind 150 Pferde aller Rassen, selbst kleine, dann 150 Esel, 100 Schweine, deren ein Gewicht von sechs Mann auf dem Rücken nicht viel ausmacht. Eine ganz kostbare Schmelzlarf sind die Lipizzaner, eine Kreuzung vom Araber und Ungarnpferd.

Die aus dem Geßtit des alten Kaisers Franz Josef hervorgegangen sind.

Außer der Elefanten und Pferde besitzt der Zirkus noch eine Menage anderer Tierarten, vor allem Kanarienvögel, wie Löwen, Tiger, Braun- und Eisbären, die in Dreßfur gehalten werden, ferner eine Reihe von Zirkustieren, Kragen-, Kalen-, Waldhähnen, Zebus, Wasserbüffel, Anänen, Zebus, Yaks, Kamás, Kamele, Dromedare und andere mehr.

Nach 500 Menschen beschäftigt der Zirkus Straßburger, darunter 48 Pferde-, 150 Esel-, 100 Schweine-, 5 Dromedare-, 3 Reiterdarbietler, 15 Artisten und 42 Musiker. Dann eine ungeheure Fülle technisches Personal wie Elektriker, Maschinisten, Schlosser, Schmiede, Gattler usw., dann Bürokratische, Dolmetscher, Reklamations-, Registreure usw.

Hilfsaktion deutscher Pfarrrer für evangelische Glaubensbrüder in Rußland.

Am Zusammenhang mit der Hilfsaktion für hungernde Volks- und Glaubensgenossen in Rußland verdient erwähnt zu werden, daß der Verband der Deutschen Evangelischen Pfarrrervereine schon seit einer Reihe von Jahren im Wege der Selbsthilfe eine große Mittel zusammengebracht hat, um deutsche evangelische Pfarrrer in Rußland, die oft alle überhaupt kein oder jedenfalls nur sehr wenig Gehalt bekommen, zu unterstützen. Die Vermittlung hat der Gustav-Adolf-Verein übernommen. Außerdem sind namhafte Beträge nach Rumänien und Desterreich gegangen, wo es ebenfalls sehr Not zu lindern. Die kirchliche Organisation in diesen beiden Ländern ist bekanntlich nicht so schlecht, daß die wirtschaftliche Lage des Pfarrrerstandes geistig wäre.

Für die Arbeitspende hat der Deutsche Pfarrrerverein, ebenso die ihm angeschlossene Provinzorganisation, ebenfalls namhafte Beträge zur Verfügung gestellt.

Sängerfahrt nach Wickersleben.

Ein begeistertes Mitglied des deutschen Sängerbundes an der Saale, der am Sonntag an der Sängerbundfahrt nach Wickersleben teilnimmt, führt uns folgende sängerliche Verse zu, die nach der Melodie „Ich bin ein Braune“ zu singen sind:

- „Arbeits auf, ihr Sängler, laßt die Fahnen schmettern!“
- „Schwört Mithrasgöttern froh nach Sängertum!“
- „Arbeits auf, fröhlich auf, „Ge mißt Wickersleben!“
- „Es schwillt die Brust zum dreizehnten August.“
- „Lebt jauchend und singt wieder!“
- „Arbeits auf drum, Sängerbund!“
- „Die Sonne geht auf im Morgenland!“
- „Arbeits auf, fröhlich auf, nach Wickersleben hin!“
- „Arbeits auf, fröhlich auf, beim ersten Sonnenstrahl!“
- „Das deutsche Volk begleitet uns zum Start.“
- „Uns jeder Brust ringt es mit dem Schalle!“
- „Gruß Gott, grüß Gott, auf froher Sängerbund!“
- „Gruß Augen frohlich singen.“
- „Und viele Sängermänner —“
- „Sie leuchten wie des Himmels klarer Blau.“
- „Und mit Klang geht es durch Röhre und Au.“
- „Im Bund, im Gou, in allen Sängerkreisen“
- „Da reiden wir als Brüder uns die Hand.“
- „Und überall erheben uns're Beinen“
- „Für uns're Heimat, unser Vaterland.“
- „Wir singen immer wieder.“
- „Denn unser Herz schlägt alle gleich.“
- „Im alten Vaterland und neuen Reich.“
- „Auf's neue haben wir uns treu ergeben“
- „Dem deutschen Volk, mit Herz und Mund und Hand.“
- „Gruß deutsches Volk, singt es in Wickersleben!“
- „Gruß deutsches Volk, singt es im ganzen Land.“
- „Uns geht in Freud' und Liebe —“
- „Der Sängerbund zur Ehre.“
- „Er führt uns das ganze Leben lang!“
- „Gruß Gott!“, „Gruß Gott!“ „Gruß deutsches Volk und Land!“

Karl Schmidt, Heideburg, Mitglied des Deutschen Sängerbundes.

Magdeburger iher Freilich

für die Universität wird vergeben.

Die 17. Stelle des Magdeburger Freiliches, für welche das Vorzugsrecht dem Kreisverband des Saalkreises zugeht, ist für das Wintersemester 1933/34 zu vergeben. Bewerbungskügelnde müssen binnen einer Zeit von vier Wochen unter Beifügung der folgenden Zeugnisse an den vom Vorstand des Saalkreises eingereicht werden.

Reist ins Land der Fröhlichkeit!

Auf Grund verschiedener Anfragen teilen wir jetzt schon mit, daß unsere diesjährige Rheinlandfahrt vom 9. bis 17. September erfolgt. Die Reiseroute des Vorjahres ist noch etwas erweitert worden. Die Fahrt geht über Naumburg, Weimar, Ilmenau, Hildburghausen, Coburg (Burg Staßfurt Besichtigung), Bamberg nach Würzburg. Dort Übernahme nach Bad Homburg. Weiterfahrt nach Heidelberg, Straßburg und Schloß Besichtigung, Übernachtung. Weiterfahrt über die Bergstraße, über Weinheim, Bensheim, Darmstadt, Frankfurt a. M. nach Wiesbaden (Stadtbesichtigung, Übernachtung). Ausflüge nach dem Neroberg, nach Hattenloch, Weiterfahrt über Mainz (Stadtbesichtigung) nach Bingen (Stadtbesichtigung), nach der Weinstraße Barzach (Besichtigung der Stadt und Weinkelerei). Weiterfahrt nach Koblenz (Stadtbesichtigung). Ausflugsfahrten nach Ehrenbreitstein. Dampferfahrt nach Braubach und der Markburg. Ausflugsfahrt nach Stolzenfels und die Mosel aufwärts nach Cochem. Weiterfahrt

9 Tage im Autobus an den Rhein, Neckar, Lahn und Mosel vom 9. bis 17. September 1933

nach Bad Ems (Besichtigung) über Limburg (Dombesichtigung), Weilburg, Marburg (Stadtbesichtigung), Gießen nach Kassel (Stadtbesichtigung, Übernachtung). Besichtigung von Kassel-Wilhelmshöhe. Weiterfahrt über Nordhausen, Sangerhausen, Eisenach nach Halle. Die Fahrt wird in bequemen Reisewagen der Deutschen Reichspost durchgeführt. Die Kosten für die ganze Fahrt einsch. Verpflegung, Übernachtung (Unterkanf in sehr guten Häusern), Trinkgeldern, Eintrittsgeldern usw. stellen sich auf 110 RM. Anmeldungen nehmen entgegen das Reisebüro der Scale-Zeitung, Kleinschmieden 6 und das Lloyd-Reisebüro, Untere Leipziger Straße 20

Werkarbeit!
Jedes Stückwerk-Rad ist Qualität. Preisveränderung da Lieferung ab Fabrik. Ganz 33 g. Nicht kaufen, erst Katalog anfordern. Spezialkader u. 201 20 an E. & P. Stricker Fahrradfabrik Braunschweig 783

Miel-Autos
Ruf 232 84
vermietet unter and. eleganten 5-Sitzler. Fordernungen b. niedr. Preisen.



L. A. Thomas, Großröhrsdorf i. Sa.

Rundfunk am Sonntag und Montag

- Leipzig**
Wellenlänge 389,6 Sonntag
- 6.00: Junggymnastik.
 - 6.30: Hamburger Sinfonietert.
 - 7.50: Sandwirtschafstakt.
 - 8.30: Kantatliche Morgenandacht in der St. Crucicirche zu Jeruz.
 - 11.00: (Es wird Ordnung im Schrifttum.) Preisgespräch zwischen Dr. Hainer u. Schloffer, Dr. Hellmuth Langenbucher und Dr. Walter Linden.
 - 11.30: Josef Wagners Redner steht: „Der Dichter und der Welt“.
 - 12.00: Mittagskonzert. Die Schiefische Philharmonie. Dirigent: Erich Peter.
 - 14.00: Wettervorhersage und Zeitangabe.
 - 14.00: Was mit bringen. (Das Programm der Woche.)
 - 14.25: Rufe für die Sandwirtschaf.
 - 14.35: Kantatliche und weltmündliche Gesänge für Männerchor.
 - 15.10: „Vom deutschen Land und deutschen Volk.“ Vorträge in landwirtschaftlichen Bildern.
 - 15.30: Unterhaltungsmusik. Das R.S. Cichler, Dresden. Dirigent: Bruno Tschelch.
 - 16.15: Wir werden heiraten! Eine Gärzene um die Ehehandbücher von Lisa Wich.
 - 16.40: Sonne überall. Sinfonielieder, vorgetragen und gefungen von Edmund Kersch.
 - 17.30: „Meister Andrea.“ Lustspiel von Emanuel Geibel.
 - 18.30: Edward Grieg: Sonate Nr. 2 für Violine und Klavier.
 - 19.00: Zeitfunk.
 - 19.50: Die erste nationalsozialistische Kunstausstellung. Dr. Kurt Weidner, Berlin.
 - 20.00: Wir Sudendeutsche! Eine Hofolge von Maria Dudaq und Hans Carlhoff Sacral.
 - 21.00: Nachrichtenbericht.
 - 21.10: Abendkonzert. Das Dresdner Orchester. Dirigent: Professor Guisani Praeger.
 - 22.30: Nachrichtenbericht. Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Elektrolux
Qualitäts-Straubsauger
der ELEKTROLUX-WERKE
Berlin-Tempelhof

Jetzt ab RM.7,- monatlich
Zuständige Verkaufsstelle: Leipzig, Rudolfstr. 4 II. Tel. 10684



Tragt den Drogisten

Hell liegt die Sonne wohl über Stadt und Land
Dram nimme auch Du den Apparat zur Hand
Und knipse schnell nach Klein und Groß,
Das Bild macht der Drogist dir ganz famos.

Wäschrollen
bringen täglich
Bar-Einnahmen
Listen und Beratung unverbindlich
Günstige Zahlungsbedingungen
- Aelteste Spezialfabrik -

Königswusterhausen

- Wellenlänge 1635 Sonntag
- 6.00: Junggymnastik.
 - 6.15: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. Tagesgespräch. Morgenkonzert. Anschließend: Hamburger Sinfonietert.
 - 8.00: Stunde der Schelle.
 - 8.55: Morgenfeier.
 - 9.30: Für die Sandwirtschaf.
 - 10.05: Wettervorhersage.
 - 10.10: Sportzeit.
 - 11.00: Hans Schöner: Aus Wäschern und Deutschen. Sprecher: Ferdinand v. Allen.
 - 11.15: Deutscher Seewetterbericht.
 - 11.30: Zur Unterhaltung: Im Dorfzug.
 - 12.00: Mittagskonzert der Schiefischen Philharmonie.
 - 12.55: Zeitscheiter der Deutschen Seemarte.
 - 13.40: Aus dem Kurgarten Joppot: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
 - 14.00: Stunde der Ritter-Jugend.
 - 15.00: Vom Feld der stummen Kreatur. Rolf Wabst von Jbering und Bornier unterhalten sich über Tiererziehungsbetreibungen.
 - 15.30: Rinderhunde.
 - 16.00: Unterhaltungskonzert.
 - 16.30: Aus dem Offiseeb Zwinnmünde: Unterhaltungskonzert des Autorollers.
 - 18.05: Aus dem Hölzer Sandion: Deutsche Heiltschäftlergespräche.
 - 18.30: Eberhard König stellt aus eigenen Werken.
 - 19.00: Deutsche Volklieder.
 - 19.05: Zur Genußzeit der Chromosomen. Pflanzenzüchtung und Wirtschaftskampfi. (Ein Hörbericht aus dem Kaiser-Wilhelm-Schiffbau in Jähungshunde.)
 - 20.00: Zur Jubiläumsumfestschließung.
 - 20.15: Dorfliches. Ein großer bunter Abend mit Gesen von August Hinrichs.
 - 22.00: Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten. Anschließend: Deutsche Tageliter auf der Weltausstellung in Chicago.
 - 22.45: Deutscher Seewetterbericht.
 - 23.00: Nachtmusik.

- Montag**
- 5.45: Wetterbericht für die Sandwirtschaf. Anschließend: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten.
 - 6.00: Junggymnastik.
 - 6.15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Sandwirtschaf. Anschließ.: Tagesgespräch.
 - 8.00: Preiszeit.
 - 8.55: Genußzeit für die Frau.
 - 9.00: Unterhaltung.
 - 9.15: Rößlicher Rindergarten.
 - 9.30: Viertelstunde für die Frau.
 - 9.45: Karl Kerbs: Aneddoten. Sprecher: Stel Dittmann.
 - 10.00: Neueste Nachrichten.
 - 10.10: Schlußfunk: Stunde der Ritter-Jugend.
 - 10.45: Für die Frau.
 - 11.15: Deutscher Seewetterbericht.
 - 11.30: Mariamole Kaufmann; Dr. Philipp Wöhe.
 - 11.45: Zeitfunk.
 - 12.00: Wetterbericht für die Sandwirtschaf. Anschließend: Mittagskonzert (Schallplatten).
 - 12.55: Zeitscheiter der Deutschen Seemarte.
 - 13.00: Sportzeit.
 - 13.45: Neue Nachrichten.
 - 14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes (Schallplatten).
 - 15.00: Für die Frau.
 - 15.30: Wetter- und Vortensberichte.
 - 15.45: Rinderhunde: „Wächer des Dorfes“.
 - 16.00: Nachmittagskonzert aus Breslau.
 - 17.00: Die Nachrichtenzeit im neuen Gesellschaftsunterricht; Dr. von Cees.
 - 17.25: Zeitfunk.
 - 17.35: Sprich unserer Zeit.
 - 18.00: Nachrichten.
 - 18.05: Sportstunde: Von der Tour de France zu den Radweltmeisterschaften in Paris.
 - 18.25: Unterhaltung: Dämmerschoppen.
 - 18.50: Wetterbericht für die Sandwirtschaf. Anschließend: Kurzbericht des Drahtlosen Festens.
 - 19.00: Neueste Nachrichten: Stunde der Nation. Schiefische Kompositionen.
 - 20.00: Zur Jubiläumsumfestschließung.
 - 20.15: Neueste Nachrichten.
 - 20.30: Die Nachrichtenzeit im neuen Gesellschaftsunterricht. Neueste Nachrichten.
 - 22.00: Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten.
 - 22.45: Deutscher Seewetterbericht.
 - 23.00-24.00: Nachtmusik.



Könnten Sie die feinen Fäserchen sehen-

aus denen jedes Wäschegewebe besteht, dann würden Sie verstehen, warum man Wäsche nicht gewaltsam auf dem Waschbrett reiben und mit harter Bürste behandeln soll. Bei Persil brauchen Sie das nicht! Einmaliges kurzes Kochen in kalt bereiteter Persillauge gibt der Wäsche tadellose Reinheit und wundervoll frischen Duft!

Persil
Zum Einweichen: Henko Wasch- und Bleich-Soda!

RIESEN-CIRCUS STRASSBURGER

Halle - Roßplatz - Telefon 31148
Donnerstag, den 17. da. bis einsch. Freitag, den 25. cr.
nachmittags 3.30 Uhr

100% Circus! Nur **8 1/2 Tage** **100% Circus!**
Gala Premiere Donnerstag den 17. August, abds. 8 Uhr

Ab Freitag, 18. d.M. täglich 2x:
nachmittags 3.30 Uhr und abends 8 Uhr
in jeder Vorstellung: Strassburgers sensationeller Rekordspielplan mit 40 Weltattraktionen U. a.:

Strassburgers weltberühmte **Freiheits-Drressuren** mit 150 Personen
Strassburgers prächtige **Berber-Löwen** Strassburgers raffrahr- und rollschuhlaufende **Grisly-Bären**

5 Choy Wong Foo Söhne des fernem Ostens chinesische Gaukler
2 Clärene Waltons afrikanische Fakire

Strassburgers klassische **hohe Schulen** Kapitän Thomsen und seine gefeierten Schüler
kalifornische Seelöwen

9 Allisons 9
Eine Spitzleistung!
Die unbesiegbare Siegerin der Welt!

10 Riesen-Elefanten 10
Die Stars der Clowns und August:
3 Kuckartz Verwegene Luftkünstler

8 Urmann's 8
Die fliegenden Teufel!
Der Welt bester Kreuzflugakt

7 Hanson's 7
einzigartiger Jockey-Akt

13 Romanos 13
Deutschlands größter und bester Gladiator-Kratt-Akt

In allen Nachmittags-Vorstellungen garantiert vollwertig Abend-Programm

Strassburgers reisender Zoo!

Tägl. von 10-12 Uhr Strassburgers sehenswürdigste, reichhaltige Tiersehau, verbunden mit Raubtier-Fütterung, Pferde-Ausstellung, öffentliche Proben und Promenaden-Konzert. Erwachsene 40 Pf., Kinder u. Erwerbslose nur 20 Pf.

Kann ein Geschäft, das in der „Saale-Zeitung“ inseriert, besonders preiswert sein?
Ja, unbedingt, denn die Insertion in der „Saale-Z.“ bringt großen Umsatz, so daß sich der Geschäftsmann schon mit einem kleinen Nutzen zufriedengeben kann. Darum ist es auch vorteilhaft, nur bei den Inserenten der „Saale-Zeitung“ zu kaufen

Hansi auf der Hochzeitreise.

Der Reinaltsbesitzer und die junge Gattin. Georgenthal. Das war in „Schorchenthal“, da kam eines Tages ein reizendes junges Mädchen an — „er“ Besitzer eines Reinalts, der „einfach“ einsehend, „Hansi“, sagt sie mit feinem angenehmen Lächeln...

Die hübschen fühlte denn auch ungeheuer wohl. Freilich in der schönen Umgebung umher und ließen im übrigen den lieben Gott einen guten Mann sein. Aber schließlich schlug doch einmal die Hochzeitsstunde, und ein solcher Wächter aus Kurort und Sommerfrische...

Aber da setzte sich wieder, daß man den Menschen vor allem dann erkennt, wenn er die „Veranpflanzungs-Arie“ singen soll. Hansi konnte nicht „singen“, absolut nicht, und da die Pensionsmutter so unbarbarisch war, auf Besahung zu bestehen, wurde die Polizei herangezogen, und sie entsagte durch einen ihrer jüngeren Bedienten dem Hansi als den zwanzigjährigen Buhdruher Hansi...

Massen von toten Fischen treiben die Saale abwärts.

Schopau. Der gestern von Merzburg aus am Rücklauf der Saale in Richtung Schopau entlang kam, konnte beobachten, daß von der Eröffnung Massen von toten Fischen mitgeführt wurden. Und zwar handelte es sich nicht etwa nur um kleinere Fische, es waren auch recht große Lachs, sogar zwei bis dreißigpündige Döckel darunter. Immer wieder mußte man den Blick auf die Scharen von toten Tieren richten und man fragte sich mit Schrecken, ob es nicht ein Mord an diesen Fischmord für dauernd ein Ende zu machen.

Langjähriges Gedicht eines Landstummens.

Wien. Bei dem am Donnerstag zum Tage getöteten Landstummer handelt es sich um den tapferen kaiserlichen Herrmann aus Waldmaredorf. Der Gedicht ist etwa 40 Jahre alt.

Ein Jahr nationalsozialistische Regierung.

Weimar. Am 26. August läßt sich der Tag, an dem der Nationalsozialismus in Thüringen die Regierungsgewalt übernahm. Dieses für Thüringen so wichtige Ereignis soll entsprechend seiner historischen Bedeutung in allen würdigen Formen begangen werden. In deren Rahmen wird ein großer Landest Arbeiterdelegationen aus dem ganzen Lande empfangen wird.

Razzia auf Kommunisten.

Geheimorganisation besteht noch. — 15 Verhaftungen.

Tilleda. Am Donnerstag ist der Landesläger des Kreises Sangerhausen mit Unterstützung von größeren Truppen der SA ein Raub angedacht, der den Beweis erbringt, daß auch im Kreise Sangerhausen die verbotene kommunistische Partei weiter besteht. Man hat sofort ausgereift und es ist gelungen, die Sangerhäuser, die noch immer dem kommunistischen Diktum nachgehen, dingfest zu machen und hinter Schloß und Riegel zu bringen. So konnten insgesamt fünf Einwohner aus Tilleda verhaftet werden, welche Hochverrat begangen haben. Die Verhafteten wurden unter starker Bewachung nach Sangerhausen gebracht. Die einmal begonnene Aktion erstreckte sich aber weiter. Nachdem man die Umgebung von Tilleda einer eingehenden Durchsuchung unterzogen hatte, ging es nach Kebra. Hier war der Erfolg noch größer. Durch das schnelle Vorgehen waren die Hochverräter überführt, so daß es ihnen in den meisten Fällen nicht mehr möglich war, die Flucht zu ergreifen. Nur einem, dem Haupttäter, der auch schon in früheren Zeiten eine Hauptrolle in der KPD spielte, gelang es, dem kommunistischen Netz in Tilleda zu entkommen. Er wurde insgesamt 10 Kommunisten festgenommen werden, die ebenfalls nach Sangerhausen befördert wurden.

Kommunist Mojes vor Gericht.

Verenburg. Vor dem hiesigen Schöffengericht ist sich der kommunistische Kaufmann Leopold Mojes wegen Verhörs gegen die Verordnung vom 4. Februar 1933 zu verantworten. Mojes befindet sich zur Zeit im Konzentrationslager Dransburg und war zum Haupttermin nach hier gebracht worden. Er hat sich schon mehrfach vor Gericht zu verantworten gehabt und ist auch schon verurteilt. Schon immer trat er vor Gericht sehr dreist auf und mußte fast bei jeder Verhandlung Ordnungsrufe hinnehmen. Das war auch jetzt wieder der Fall.

Veim Angeklagten war am 28. Februar in der Wohnung eine Durchsuchung vorgenommen. Die Beamten hatten verschiedene Flugblätter gefunden. Darin wurde zum Sturz der Regierung Hitler-Papen aufgefordert, der Reichsbrandstiftung beistimmte Arbeit bescheinigt, zum Massenstreik aufgerufen und zur Errichtung einer Arbeiter- und Bauernregierung nach kommunistischen Prinzipien aufgefordert. Mojes erklärte, er wisse nicht, wie die Flugblätter in sein Haus gelangt seien. Erster Staatsanwalt Fröhlich erklärte, der Angeklagte als ein geistiger Führer der früheren KPD, müsse streng bestraft werden. Die Anklage lautete auf 10 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf 9 Monate Gefängnis.

Strafverurteilungen

in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt.

Die der Automobil-Club Sachsen-Anhalt e. V., Halle, unter Verwendung amtlicher Unterlagen zusammengestellt hat, liegen in unserer Provinz und in Anhalt folgende Strafverurteilungen vor:

- a) Landesbanamt Halle: 1. Provinzialstraße Döben-Bittenberg. Vollstreckung von km 6,710 bis km 10,170. Umleitung: Leipzig-Delitzsch-Bitterfeld-Geb. 2. Provinzialstraße Delitzsch-Cilenau. Vollstreckung von km 10,5 bis km 12,3. Umleitung: Hf. Grüne Lamm-Gr. und Al.-Kroß-Bohnenlinie. 3. Provinzialstraße Köthen-Landsberg-Weipitz. Sperrung für den Motorandrang von km 0,450 bis km 1,5. Umleitung: Weipitz-Weipitz-Geb. 4. Provinzialstraße Gräfenhainichen-Döben. Vollstreckung von km 1,400 bis km 6,305. Umleitung: Gräfenhainichen-Gröben-Götha-Schloß-Wühlberg-Geb. 5. Kreisstraße Harzgerode-Reuborf (Krahl). Vollstreckung von

Wegens bis Fortstaus Sangerhausen. Umleitung: über Harzgerode und die Kreisstraße Harzgerode-Zülchow.

- c) Landesbanamt Wühlhausen i. Thür. 6. Prov.-Straße Nordhausen-Nixe. Vollstreckung von km 11,680 bis km 14,300, von km 15,000 bis km 15,400, 37. Sept. 1933 von km 16,200 bis km 17,100. Umleitung: Günterode über Viebenrode, Gleitenberg, Lettenborn nach Nixe. 7. Fernverkehrsstraße Nr. 4 Nordhausen-Notbefalte. Vollstreckung von km 12,410 bis km 20,990 bis 26. August 1933. Umleitung: Niederladenecker über Spennrode, Berna, Zülchow nach dem Nixeberg. 8. Prov.-Straße Wühlhausen-Wanfried. Vollstreckung von km 12,000 bis km 13,775 bis 17. August 1933. Umleitung: Tiefdorf nach Karstangerode.

89. Geburtstag.

Droschke. Den 89. Geburtstag konnte wenigen Tagen der älteste Einwohner der Stadt, Franz Burkhardt begehen. Der alte Herr, der Ehrenmeister der Schuhmacherinnung ist, ist geistig und körperlich noch sehr auf der Höhe.

Hinein in den Landbund!

Der Landesbauernführer der Provinz Sachsen, Hauptmann Gogeling, wendet sich als Vorsitzender des Landbundes Provinz Sachsen sowie des Landbundes Anhalt an diejenigen Landwirte, welche sich auch heute noch immer nicht ihrer Landesorganisation angeschlossen haben, mit einer feierlichen Mahnung. Der Landbundesvorsitzende verweist auf seinen ersten Aufruf vom 20. Mai beim Austritt seines Amtes, wonach er jedem Landbesitzer zur Pflicht gemacht hatte, Mitglied seines Kreislandbundes zu werden.

Es heißt dann weiter:

Dieser Aufruf hat an vielen Stellen erfreuliche Beachtung gefunden, an vielen jedoch so gut wie keinerlei Wirkung gehabt. Gleichzeitig ist durch die in vielen Provinzen bereits durchgeführte Ernennung von Kreis-Landbundesvorsitzenden Organe für den zukünftigen Landbund der Einbindung entstanden, als sei der Beitritt zu den Kreislandbünden nunmehr überflüssig.

Der Eintritt in die heutige freie berufswirtschaftliche Organisation der Landwirtschaft, d. h. die Landbünde, bleibt nach wie vor Pflicht eines jeden Berufslandbesitzers.

Wenn die Lebensführung dieser Landbünde in den Landbünden festliegt, ist ganz unabhängig davon.

Ich mache jedoch darauf aufmerksam, daß Berufslandbesitzer, die am 1. Oktober 1933 nicht in die Landbünde eingetreten sind, damit rechnen müssen, bei Bildung des Landesbundes und bei der Erhebung der dann fälligen Mitgliedsbeiträge finanzielle Nachteile zu erleiden, um denen zu vermeiden, die Jahrelang für ihren Berufsstand Opfer persönlicher und finanzieller Art gebracht haben.

Der national-sozialistische Staat, das möge sich ein jeder merken, will niemals dulden, daß einzelne auf Kosten der Allgemeinheit Vorteile haben und dort ernten, wo andere gesät haben.

Gogeling, Vorsitzender des Landbundes Provinz Sachsen.



KOLYNOS Zahn-Pasta. Das Schaumbad für die Zähne. KOLYNOS-Schaum ist in seiner Wirkung unvergleichbar. Er reinigt nicht nur gründlich, sondern desinfiziert und erfrischt Zähne und Mund auf Stunden hinaus. Tube 1/1. (Inhalt 165 Portionen.)

Den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit bildete aber Sabine. Sie blieb wirklich einem Einzel und wirkte unendlich artig und zerküßlich. Daß sie das Lampenlicht hatte, wie die anderen, und größer schien, die heute noch schmaler und größer schien, die heute noch schmaler und größer schien, die heute noch schmaler und größer schien...

hochblonde, rotbackige Hete mußerte neugierig die Toiletten der Damen, land sich in ihrem rosa Kleidechen schelmisch und künzliche verlegen und geizig auf ihren Stöckelstühlen herum. Als aber die Herren mit beinahe überhöflicher Ehrer Mutter und Vater sogar ihr die Hand küßten, war sie nicht und warf triumphierende Blicke auf ihre Freundinnen.

ja schon auch nett. Das hätte ich in diesem Alter gar nicht erwartet. Dem gegenüber langweilte sich Fabrizius bodenlos neben einem kleinen, reizvollen Mädchen. Die ihm noch kindlicher als Volters sein, die ihm der Wähe, dachte und sich verweigerte an, eine Karte nach der anderen zu erschließen — in der Hoffnung, sie werde auflösen. Als es noch immer nicht gelingen wollte, suchte und fand er Trost in der vorzüglichen Speisekarte. Toll blieb es jedenfalls, ihn, den einen Gelder und Liebhaber, mit solchem Mädchen zu behängen.

Das Mittelteil des Aufmerksamkeitsbildete aber Sabine. Sie blieb wirklich einem Einzel und wirkte unendlich artig und zerküßlich. Daß sie das Lampenlicht hatte, wie die anderen, und größer schien, die heute noch schmaler und größer schien, die heute noch schmaler und größer schien...

Respekt vor der Riesin „Million!“

Wenn Ihr sie richtig auszählen würdet, brauchtet Ihr einen ganzen Monat.

Ihr werdet gewiß eine Million schreiben können, ihr werdet auch wissen, aus wieviel Einern, Hunderten, Tausenden, Zehntausendern, Hunderttausendern sie sich zusammensetzt. Aber könnt ihr euch auch ganz richtig vorstellen, wieviel mehr eine Million ist als eins . . . ?

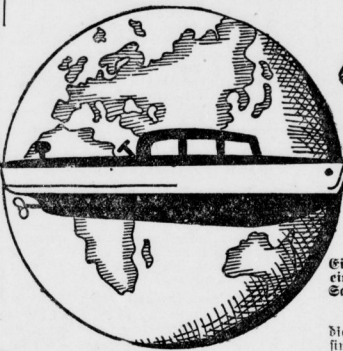
Was glaubt ihr wohl, wie dick ein Haar ist, das um eine Million mal dicker ist als das, welches ihr auf dem Kopfe habt? Vielleicht glaubt ihr, es ist wie ein Arm oder Baum? Weit gefehlt — es würde 100 Meter dick sein! Und wenn ihr eine Million richtiggehend auszählen würdet, was meint ihr wohl, wie lange ihr damit zu tun hättet? Nun, einen ganzen Monat von 30 Tagen läßt ihr täglich 10 Stunden und mühtet in jeder Sekunde eine Zahl nennen, um mit der Million fertig zu werden. Vergrößert einen Menschen um eine Million mal und er wird ein Meile von 1700 Kilometer Länge, der mit einem Schritt vom Bodensee bis nach Königsberg gelangt. Und so dünn eine Papierseite auch ist — ein Buch mit einer Million Seiten würde 50 Meter mindestens in die Luft ragen. Eine Million Tage — ja, das sind 27 Jahrhunderte, und wenn ihr ganz sicher seid, dann rechnet mal aus, welchen Tag seit Christi Geburt ihr jetzt habt, ihr werdet sehen, die Million ist noch lange nicht erreicht. Eine Meile um eine millimolmal vergrößert, ja, die würde ein Inaktium von 2 Kilometer Länge sein, und ein Motorboot hätte die Länge des Erddurchmessers. Habt ihr nun Respekt vor der Million?

eine Mille spielte, bis eure Eltern sie nach dem Strome durch die Geldentwertung gellenen kennenernten. Sie läßt die Millen fast gering erscheinen. Wißt ihr, daß ein Dollar-milliardär, der täglich zehn Stunden seine Dollars zählen wollte, hundert Jahre damit zubringen müßte, um sein Vermögen durchzuzählen. Und wenn man eine Milliarden Markstücke, deren jedes nur einen Millimeter dick sein dürfte, aufeinanderstapelte, dann ergäbe das einen Turm von 1000 Km.

Und auf diesem Wege könnt ihr auch eine Idee von der Winzigkeit mancher Körper bekommen. Erinnerung euch einmal daran, daß in wenigen Tropfen Wassers viele



Ein Meile, der eine Million mal so groß ist wie ein Durchschnittsmensch, kann mit einem Schritt Deutschland vom Bodensee bis Königsberg durchschreiten.

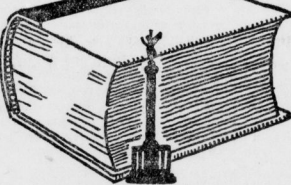


Das Motorboot, eine Million mal vergrößert, ist so lang wie der Durchmesser der Erde.

Millionen Mikroben sich tummeln, daß in einer kleinen Mäse von wenigen Zentimetern Länge sich Millionen der so lebensnotwendigen roten Blutkörperchen befinden, daß euer Körper sich aus Hunderten von Millionen Zellen aufbaut . . .

Achtet ihr aber zurück aus der Welt des Allerzinstigen, dann betrachtet euch den Sternenhimmel und überdetet ein wenig dessen Entfernungen. Die Million Kilometer,

die zwischen einzelnen Himmelskörpern liegen, sind auf diese Art vielleicht annähernd zu begreifen. Aber dann kommen Entfernungen, die reichlich kein Hilfsmittel mehr aus, um eine wirkliche Vorstellung davon zu haben, weil sie einfach die Vergleichsmöglichkeit fehlt. Wenn wir überlegen, daß der Lichtstrahl vom Mond zur Erde nur den Bruchteil einer Sekunde braucht, daß es aber Entfernungen gibt, zu denen er eine Stunde, ja, einen Monat, ein Jahr und noch viel mehr benötigt, daß die Astronomen — weil sie mit Kilometerzahlen nicht mehr auskommen — den Begriff des Lichtjahres bilden mußten, eine Strecke, die zu durchreiten der Lichtstrahl ein Jahr braucht, und daß es Himmelskörper gibt, die wieder Millionen Lichtjahre von uns entfernt sind . . . nun, wenn wir das bedenken, sehen wir, daß menschliches Vorstellungsvermögen hier einfach nicht ausreicht, daß es bei den Zahlen bleiben muß, und daß wir bescheiden, sehr bescheiden zu sein haben!



Million Meter hoch wird ein Buch mit einer Million Blätter — da kann selbst mancher Turm nicht mit.

Wahre Geschichten.

Frau Maus besucht Familie Vogel.

In einem schönen arabischen Pflanz, der an einem Dolsageletts aufhängt, ist, sitzen ein paar exotische Vögelchen. Eben erhalten sie frisches Wasser, und der Futternapf wird neu gefüllt, da stellt sich plötzlich mit rührender Buntlichkeit ein kleiner Fischgenosse bei ihnen ein: Eine kleine grane Maus läuft durchs Zimmer, eilt am Käfiggitterell hervor, erangt sich fast durch die Gitterstäbe, hüpft auf den Futternapf und frisst ungerührt an schmaufen an. Die Vögelchen machen nicht den geringsten Störungsversuch; ruhig bleiben sie auf ihrer Stange hocken und wärzen beschließen, bis der ungedeckte Gast sich wieder entfernt hat. Das geht nun schon seit vielen Wochen täglich so. Auch vor den Menschen hat das Mäuschen nicht die mindeste Angst; nur wenn der graue Rattler auf der Bildfläche erscheint, hält es Frau Maus doch für geraten, den Rücksitz anzutreten. Aber nur keine Lebensgefahr! Gernschicklich sieht sie sich auf die Blumenstretter des Fensters zurück und wartet, bis das „Ungeheuer“ sich wieder entfernt hat.

Der Hund als Lebensretter.

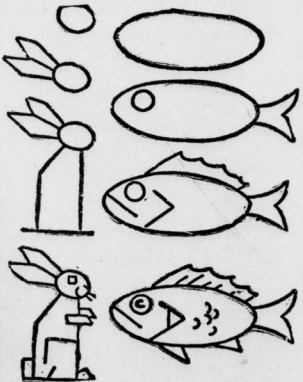
In Marbach in Jugoslawien strömte neulich eine junge Frau von der Reichsbrücke in den Fluß und wurde von der Strömung fortgerissen. Unterhalb der Brücke fischte ein kleiner Fischer, der einen großen Scherfisch mit dem Boot angenommen hatte. Er verlor das Boot losaufzette, um der Frau zu Hilfe zu eilen. Bevor ihm dies aber gelang, sprang der Hund ins Wasser, ergriff die Frau mit den Zähnen am Kleide und verhalf, mit seiner Kraft zum Boote zurückzuschwimmen. Unterdessen sah der Bootsführer dem Hunde entgegen, und es gelang ihm, die Frau und den Hund in den Kahn zu ziehen.

Das Stiefkind der Kasse.

Kassen sind immer Muttermütter, aber daß sie selbst zu deren Stiefkindern freundlich sind, kommt nicht alle Tage vor. Eine Kassenmutter verlor zwei ihrer Jungen, sie achtete darauf, ganz einfach ein gewöhnliches Kisten und behüllte das kleine Tierchen mit rührender Sorgfalt. Das Kästchen wurde von der Kasse sogar in der üblichen Kassenweise mit den eigenen Jungen zu Bett gebracht.

Das können auch die kleinsten Leute nachzeichnen.

Hier sind ein paar Vorlagen für geschickte kleine Hände. Aus ein paar einfachen Formen kommt ihr so nach und nach zu einem



Fisch und einem Häschen — wenn ihr genau aufpasst und Augen, Ohren und Gliedmaßen richtig einzeichnet. Wer nun ganz besonders eifrig ist, der denkt sich noch etwas Neues aus und zeichnet vielleicht einen Vogel oder ein Kästchen auch mit ganz einfachen Strichen.

Etwas zum Kopfzerbrechen.

Was du mit Eiern und mit Wägern tust, Wenn du sie beide nicht geriehst, Das ist's auch, was du mit den Augen mußt, Soll ihnen sich die Welt erziehen.

Man gibt, was man Geheimtes weiß, Ist ihnen unbedenklich preis, Tragt sie am Hut und ruht auf ihnen, Braucht sie zu fünflichen Maschinen.

Es kriecht darüber eine Maus, Ist ist sie durrig sehr, Doch schneidet du das Herz ihr aus, Dann ist sie völlig leer.

Mit e zähl's zu Europas Staaten, Mit e wirst du wohl ungern raten.

Ein lustig Haus. Es dient im Feld vorab Dem müden Krieger zum willkommnen Kaffen; Kommt er dazu, so geht es sanfter Trab Und trägt auf seinem Rücken schöne Lasten.

Er kauft man sich, Er kauft man sich, Doch ohne B und G im Ru Vom Gletscher eilt's dem Reine zu.

Wo waren Sie auf Urlaub? Hatet einmal, in welche deutschen Städte die folgenden Berufsvertreter eigentlich reisen müßten:

- Der Schornsteinfeger.
- Der Schirmfabrikant.
- Der Schneidemüller.
- Der Hörfter.
- Der Haarmassfabrikant.

Wenn der Max die Erdbeere verbietet. „Na, Fritz“, sagt der Herr Lehrer freng, „Warum tust du nicht, was ich sage? Warum zeigst du uns nicht auf dem Globus, wo Antarktis liegt?“

„Es geht nicht, Herr Lehrer“, sagt Fritz kleinlaut, „er dreht sich nicht mehr, der Max muß die Erdbeere verborgen haben.“

Wußtet ihr schon . . .

Wertmülligkeiten aus fünf Erdteilen, Wußtet ihr schon . . .

. . . daß alle uns sichtbaren Sterne nicht mehr als 3000 sind? Die unsichtbaren sind bei weitem zahlreicher und geben in die Millionen.

. . . daß die erste Untergrundbahn in London schon 1890 eröffnet wurde? Sie fuhr aber bis vor kurzem noch mit Dampf und es war kein Vergnügen, in den ruhigen Tunneln beifahren zu werden.

. . . daß es in Südamerika Käfer gibt, die bis zu 15 Zentimeter lang werden? Die größte Käferart der Erde nennt man Herculesfläher.

. . . daß man schon im alten Rom Warmwasserheizung in den Häusern hatte? Diese Heizung lief im Fußboden entlang, nicht unter den Fenstern.

. . . daß es in Japan einen Tag für die Knaben und einen Tag für die Mädchen gibt, an denen sie die Felder des Tages sind? Große Geschehen an Kleidern, Spielzeug und Mädchen sind damit verbunden.

. . . daß es nicht bloß Münzen und Papier gibt, womit man bezahlt? In Afrika bezahlen einige Stämme mit Muscheln, andere mit Salz, nördliche afrikanische Völker bezahlen mit Tee und auf einigen Südseeinseln gelten Haifischhäute als Geld.

. . . daß es immer noch direkte Nachkommen der alten Antropoideen gibt? Sie bauen in den von der Regierung geschützten Zedlungen hoch oben in den Felsengebirgen von Peru und sprechen noch die alte Sprache, die niemand außer ihnen versteht.

Wollen wir mal lachen?

Er kennt sie.



„Hör, Georg, ich fahre jetzt mit dem neuen Wagen in die Stadt. Ich werde jetzt feuern.“

„Stöhn, mein Kind, fahre aber gegen was Billiges.“

Ein tüchtiger Reiter.



„Wenn Sie zur Stadt wollen, müssen Sie doch gerade entgegengelehrt reiten.“

„Das weiß ich, aber wie soll ich das dem Gaul erklären?“

Berstreuter Autofahrer.



„Nun warte ich hier schon eine halbe Stunde, daß der Kerl da endlich ein anderes Verkehrsmittel gibt.“

Der gestrenzte Dinkel Doktor.



Der Arzt hat eine Panne und horcht seinen Motor ab.

Gegenfrage.

„Guten, wenn deine Mutter dir einen arden und einen kleinen Apfel für dich und deinen Bruder geben würde, welchen würdest du deinem Bruder geben?“

„Mein! zu meinen großen Bruder oder den Kleinen?“

Wahlhalla
Nur noch 4 Tage
Der große Heiterkeitserfolg:
Das Glück am Reitswerder
oder
Die 3 von der Zankstelle
Sonntag auch 4 Uhr
Eintrittspreise 40 und 60 Pfennig auf 7 Logen
Erwerblose u. Kinder 30 Pf.

Reitbahn
Heute Sonabend
um 9.00 Uhr Sonntag
nach dem Rennen
groß. Tanzabend
Kapelle Hans Torpe

Reiseplatz **Reiseplatz**
Nimmer lachst du so massiv,
wie beim Meisterdetektiv!
Weiß Ferdi
die urbane Stimmungs-Komödie als
Der Meister-Detektiv
... einfach zweifelschlichtend!
C.-T. Gr. Ulrichstr. 51
Helen Hayes
Die große Charakterdarstellerin zweier
Kontinente in dem einzigartigen deutsch-
sprachigen Tonfilm
Die Sünde der Madelon Claudel
C.-T. Schauburg
Ein Riesenerfolg!
Ich und die Kaiserin
Der große entzückende Ufa-Tonfilm mit
Lilian Harvey - Conrad Veidt
Mady Christians - Heinz Rühmann
Die Jugend hat Zutritt! Alt und Jung kleine
Preise. Beginn in allen 3 Theatern:
Werktag: 4.00, 6.10, 8.15 - Sonnt. ab 2.45 Uhr

ZOO
Sonntag, den 13. August, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
des großen Zoo-Orchesters
Leitung: Benno Plätz
Abends 1/8 Uhr **gr. Gesellschaftstanz.**
Montag, den 14. August, nachmittags 3 1/2 Uhr
spielt Hans Teichmann. Eintritt frei!
Dienstag, d. 15. August, nachmittags 3 1/2 Uhr
und abends 8 Uhr
finden aus Anlaß der 15. Wiederkehr des
Gründungs-jubiläums des „Stahlhelm“
2 **gr. Konzerte der Stahlhelm-Bundes-Kapelle**
unter persönl. Ltg. von Musikdir. Seifert statt.
Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei!
Bei ungunstiger Witterung im Saal.

Pferderennen in Halle
Sonabend, den 12. August; nachm. 3 1/2 Uhr
Sonntag, den 13. August, nachm. 3 Uhr
14 Flach- und Hindernisrennen
darunter das beliebte Teich-Jagdrennen
16700 Mk. Geld - u. 7 Ehrenpreise
2 1/2 Mk. Toto und 3 Mk. Doppelwettschalter auf
allen Plätzen. Volkstämmliche Eintrittspreise.

Wahlhalla
Voranzeige!
Eröffnung des Spielzeit 1933/34
unter d. künstlerischen Leitung von
Dir. Otto Nerz
ab Donnerstag, 17. Aug. tägl. 20 Uhr
Der Vetter aus Dingsda
gr. Operette von Eduard Künneke
Als Gast
Mimi Vesely
In den weiteren Hauptrollen:
Herla v. Hagen vom Landes-
theater Darmstadt, **Lieschen Scher-
der** vom Stadttheater Plauen,
Otto Nerz, **Hans Imhof** vom
Stadttheater Chemnitz, **Herbert
Zimmer** v. Stadttheater Liegnitz,
Julius Witte.
Volkstämmliche Preise ab 50 Pf.
Fernruf 29335

Saalstübchen
Morgen, Sonntag,
nachm. 7.45 und
1/8 Uhr abends
**Venezianisches
Gartenfest**
Parkkonzert
Sommerkonzert
auf 3 Flächen.
Gartenfest
2 **Gastoni's**
die internationale
Tanzattraktion.
Es sind der besten
deutschen Tänzer-
paare
Festblowchung
Eintr. nachm. 15 Pf.
abends 20 Pf.
Voranzeige!
Donnerstag, 17. Aug.
großes Sonderkonzert
der Stahlhelm-
bundeskapelle
70 Musiker - Tanz

Der große Lacherfolg!
Cläre Rommer / Trude Berliner
Harald Paulsen / Jakob Tiedtke
in
**Tausend
für eine Nacht**
Werktag 4.00 6.10 8.15 - Sonntag ab 3 Uhr

Weinberg-Terrassen
Heute Sonabend 4 Uhr
Unter-Konzert mit Tanz
8 Uhr gr. Tanzabend
Sonntag, den 13. August, 7-9 Uhr
gr. Fröhkonzert
Reich. Speisekarte - Preisw. Diners
ab 4 Uhr Halles größter Betrieb
Konzert u. Tanz auf 2 Flächen
Früh Gorch, nachm. u. abd. Rosen-Kapelle

Mit der Reichsbahn
nach Dresden und nach der
Sächsischen Schweiz
Bequem! Billig! Sicher!
60% Fahrpreismäßigung!
Am 30. August 1933 fährt ein Sonderzug 3. Klasse vom
Halle (Saale) nach Dresden Bad Schandau und zurück. Zug
hält in Leipzig Hbf., Halle (Saale) ab 6.00, Halle (Saale)
an 22.30, Leipzig ab 5.30, Leipzig an 22.00. Aus Richtung
Eilenburg nach Leipzig und Corbetta, Eisleben, Ritzsch
und Schafstädt nach Halle (Saale) und zurück besteht An-
schluß.
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt
nach Dresden: Bad Schandau
ab Halle (Saale) 5.20 RM. 6.50 RM.
Der Fahrkartenerwerb hat bei den Fahrkartenausgaben
Halle (Saale), Ammendorf, Mersburg, Leuna-Werke, Cor-
betta, Schafstädt, Bad Lauchstädt, Teutschenthal, Ober-
roßleben a. See, Eisleben, Hohenthurm, Landsberg bei
Halle (Saale), Brehna, Ritzsch und Eilenburg sowie in
Halle (Saale) und Mersburg bei den Reisebüros begonnen.
Frühzeitiger Kartenkauf wird dringend empfohlen. Alles
Nähere in der besonderen Reisebeschreibung, die von den
Fahrkartenausgaben kostenlos abgegeben wird.
Deutsche-Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahn-Verkehrsmittel Halle (Saale)

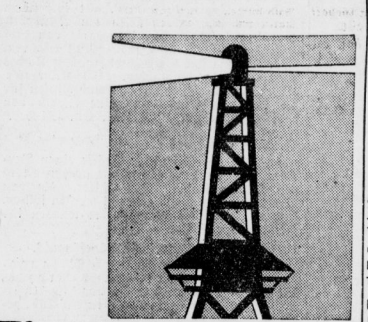
UFA THEATER
ALTE PROMENADE
Liane Haid
in dem sensationellen Film gegen den
Mischenhandel
**Der Stern
von Valencia**
mit Ossi Oswalda - P. Westermeyer
Im Beiprogramm u. a.
„Mittjugendtag in Halle“
Werktag 4.00 6.30 8.10 Uhr
Sonntags: 3.00 5.33 8.10
Obiges Programm für Jugendliche verb.

Astoria
Tanzkaffee
Ab heute wieder
4-Uhr-TEE
Abends Tanz.
Wollen Sie ein
Haus kaufen?
Wohnhaus, Ge-
schäftshaus, Villa
oder Garten?
Oder wollen Sie
verkaufen?
Leicht, billig und
schnell kaufen und
verkaufen Sie alle
Arten von Grund-
stücken und Ge-
bäuden durch eine
Kleine Anzeige in
der S.-Z., die auch
nur geringe Kosten
verursacht.

Der große Lacherfolg!
Cläre Rommer / Trude Berliner
Harald Paulsen / Jakob Tiedtke
in
**Tausend
für eine Nacht**
Werktag 4.00 6.10 8.15 - Sonntag ab 3 Uhr

Kurhaus Bad Wittekind
Heute nachmittag **Tanz-TEE**
abends 8 Uhr **Tanzabend**
Sonntag d. 13. Aug., 7-9 Uhr **Fröhkonzert**
Nachmittags 4 Uhr **gr. Militärkonzert**
der SA-Kapelle, Ltz. Obermusikst. Mehring
Abends 8 Uhr **gr. Gesellschaftstanz.**
Eintritt: Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Näheres: Wernschneidern Montag.

Viele hundert Tips
für die Herbstmode erhält jede Frau,
die sparen und doch modern gekleidet
sein will, aus den neuen
**Ullstein
Mode-Alben**
Sie zeigen die neusten Modelle zum
Selberschneiden: Kleider und
Mäntel, Blusen und Röcke, Kom-
plets und Wäsche. Zu jedem
gibt es einen „sprechenden“
Ullstein-Schnitt, der durch
seine aufgedruckten Ar-
beits-Anweisungen auch
der Anfängerin das
Selberschneiden
leicht macht.
Ullstein-
Moden-Alben
und „sprechende“ Ullstein-Schnitte erhalten Sie bei
Karsstadt
Halle (Saale) Große Ulrichstraße 59-61



**Funkfreunde
herhören!**
Die große Berliner Funk-Ausstellung, die diesmal im Zeichen
des nationalen Aufbauwillens steht und die größte deutsche
Funk Schau sein wird, öffnet am 18. d. M. ihre Pforten. Die
Ausstellung dient in diesem Jahr nicht allein zur Information
der Händlerschaft, sondern dem Rundfunkhörer selbst, was
schon rein äußerlich dadurch zum Ausdruck kommt, daß am
Tage der Eröffnung der lang erwartete, preiswerte Volks-
empfänger dem Publikum übergeben wird. Auf dieser Aus-
stellung darf also kein Funkfreund fehlen. Darum veran-
stalten wir am Sonntag, dem 20. August, eine billige

**1933
Leipziger
Herbstmesse**
Messe für Bau-, Haus- und Betriebs-
bedarf und Erste Braune Grossmesse
Mustermesse 27.-31. August
Messe für Bau-, Haus- u. Betriebsbedarf 27.-31. Aug.
Erste Braune Grossmesse 27.-31. August
Textilmesse 27.-30. August

Auskunft erteilen: der Ehrenamtliche Vertreter des Leipziger Messamts:
Julius Ritter i. Fa. C. F. Ritter, V. m. b. H., Halle, Leipziger Str. 87/92, Ritterhaus,
Tel. 26313; die Industrie- und Handelskammer Halle, Franckestr. 5, Tel. 26069
und 28223; das Lloydreisebüro Hermann Müller, Halle, Leipziger Str. 20; der
Hallesche Wirtschafts- und Verkehrsverband e. V., Abtlg. Verkehrsbüro „Roter
Turm“, Halle, Marktplatz 25 u. die Saale-Zeitung, Geschäftsstelle Kleinschmieden
Messabzeichen zu Vorzugspreisen: beim Ehrenamtlichen Vertreter
Julius Ritter; beim Lloydreisebüro Hermann Müller; beim Halleschen Wirt-
schafts- und Verkehrsverband und bei der Saale-Zeitung, Halle.
Messadressbuch 75. (Jubiläums-) Ausgabe: Alle Aussteller in einem
Bande gegen RM. 1.— auf Postcheckkonto Leipzig 66750 Verlagsanstalt des
Leipziger Messamts, Leipzig C 1.
Lassen Sie sich unentgeltlich den Prospekt unserer zweiten Gesellschaftsreise
nach Chicago schicken.

LEIPZIGER MESSAMT LEIPZIG
1768

**SONDERZUGFAHRT
NACH BERLIN**
zur Ausstellung. Der Fahrpreis hin und zurück stellt sich
auf RM. 5.20. Außer dem Ausstellungsbesuch finden für
Interessanten noch Führungen durch die Reichshauptstadt,
Besichtigungen der Schlösser u. Ausflüge an die Havelseen statt.

Auf nach Seeben
Festfolge
Sonabend, 12. August, ab 19 Uhr:
Großer Eröffnungssaball im Tanzteil im Freien.
Sonntag, 13. August:
Ab 9 Uhr Kronenleisch und Fleischbrühe.
Ab 14 Uhr großes Mastochsenfleischessen
(Große Hieseportionen).
Ab 15 Uhr: Gr. Ball im Saal u. Tanzzeit.
Montag, 14. August, ab 15 Uhr:
Großes Abschiedessen von Musikal. und
Ginsen, am Spieß getreten. Ab 15 Uhr Tanz.
Bei Eintritt der Dunkelheit gr. Prachtfeuerwerk
Eintritt frei. Parkplatz. Gute Omnibusverbindung (siehe Tageszeitung)

Anzeigen
in der „Saale-Zeitung“
schaffen Umsatz!

**Mitteldeutsche
Landesstelle für Volksaufklärung
und Propaganda, Halle**
Saale-Zeitung, Halle
Anmeldungen und Fahrkartenerwerb durch:
das Hagg- Reisebüro Roter Turm, Halle
(Saale), Markt,
das Lloyd-Reisebüro Müller, Halle (Saale),
Untere Leipziger Straße 20,
die Landesstelle für Volksaufklärung
und Propaganda, Halle (Saale), Markt 13,
den Reichsverband deutscher Rundfunkteil-
nehmer, Halle (Saale), Harz 42,
und das Reisebüro der „Saale-Zeitung“,
Halle (Saale), Kleinschmieden 6.

Mittelddeutsches Luftsport-Treffen 1933
Im Flughafen Halle-Leipzig am 13. August
Mitwirkende: Die Flieger-Ortsgruppen der Städte: Bitterfeld, Dresden, Halle, Leipzig, Magdeburg,
Merseburg, Schwenditz.
Vorführungen: Kanufähige mit Motor- und Segelflügezeugen, Schleppl- und Segelflüge im Wettbewerb, Massenstart von Schlepplügen, Ballon-
Aufstiege, Fallschirm-Abstieg.
Eintritt: Eintrittspreis 50 Pf. Für Wettbewerber, Erwerblose und Jugendliche b. z. vollendeten 15. Lebensjahr gegen Ausweis 25 Pf.
Parkplatz für Personen- und Gaskraftwagen 50 Pf. — Ehrenplatz für Förderer der Luftfahrt 3 RM.
Rundflüge mit Motor- und Segelflügezeugen und Fesselballon (3000 5.—) bereits ab 10 Uhr vormittags.
Die Veranstalter: Flieger-Ortsgruppe Schkeuditz des DdV., Flughafen-Gesellschaft Halle-Leipzig m. b. B.

Miet-Autos
Auf 312 86, 344 20
Gebildete Fahrer zu
erwachsenem gebil-
ten Sohn leicht
Bekanntmach
mit folider, hässlich
Dame, nicht über
Wente. Grot. Polizei
gemeinlich. Schick
Freundl. Stadtkon-
zerben u. 2000
Geldstrafe.